Sitzungsunterlagen

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

22.04.2026

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung öffentl. 5
Vorlagendokumente
TOP Ö 2 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
Genehmigung öffentliche Niederschrift 7
TOP Ö 4 Vergabe Straßenunterhalt 2026
Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3859/2026 9
TOP Ö 5 Widmung der Jexlau
Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3900/2026 13
Anlage 1_Lageplan_Widmung Jexlau_SV 3900-2026 3900/2026 17
TOP Ö 6 LSA B2 Puch Zur Kaisersäule - Vorstellung des Planungskonzepts durch das StBA und Beschluss der LSA
Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3873/2026 19
Anlage 1_vom StBA_Lageplan_K-2026-03-06_XHAAS_L0002_Puch_Blauskizze-G01_M500 3873/2026 25
Anlage 2_vom StBA_Lageplan mit Bäumen_K-2026-03-5_XHAAS_L0002_Puch_Blauskizze-G01_M500_BaumGrün 3873/2026 27
Anlage 3_vom StBA_Fläche für Kostenschätzung_260305_K-2026-03-5_XHAAS_L0002_Puch_Kostenschätzung-Blauskizze_M1000 3873/2026 29
Anlage 4_vom StBA_Kostenschätzung_260305 3873/2026 31
Anlage 5_StBA-Stadt-Vereinbarung_Entwurf_2026-03-05_S3300_B2_Kaisersäule Puch 3873/2026 35
Anlage 6_vom StBA_Verkehrsuntersuchung mit Optimierg_2023-11-07_FFB-Kaiser1_Kurzbericht_Optimierungen 3873/2026 41
Anlage 7_SA-Nr. 202; STR Kellerer,Britzelmair,Jakobs; Wiederaufnahme Planungen für Kreisverkehr B2 KaisersäulePuch 3873/2026 87
TOP Ö 8 Baumspendenprogramm – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft
Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3861/2026 91
Anlage 1: Antragsformular Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft 3861/2026 97
Anlage 2: Sortenliste Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft 3861/2026 101
Anlage 3: Pflanzanleitung Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft 3861/2026 109
Anlage 4: Pflanzschnitt Anleitung - Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft 3861/2026 111
TOP Ö 9 Umgestaltung Pucherstraße 7 - Entwurf Objektplanung, Beschluss
260324_Vorlage mit Sitzungsdaten Ausschuss 3877/2026 113
Anlage 1_260317_Pucher Straße_B-01_Bestandsplan_1_100 3877/2026 121
Anlage 2_260317_Pucher Straße_B-02_Spartenplan_1_100 3877/2026 123
Anlage 3_260317_Pucher Straße_E-01_Entwurf_1_100 3877/2026 125

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

An die/ das/ den
Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung
Behindertenbeirat/ Seniorenbeirat/
Sportbeirat/ Stadtjugendrat/ Umweltbeirat/
Wirtschaftsbeirat
Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Vertreter der Presse

Rechtsamt
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141 / 281-0
Telefax: 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de
Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 01.04.2026

Einladung zur 38. öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu der am **Mittwoch, 22.04.2026, 18:00 Uhr**, im großen Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden Sitzung **des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau** ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52. Abs. 3 GO
2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
3. Umwelt- und verkehrsrechtliche Fragen
4. Vergabe Straßenunterhalt 2026
5. Widmung der Jexlau
6. LSA B2 Puch Zur Kaisersäule - Vorstellung des Planungskonzepts durch das StBA und Beschluss der LSA
7. mündlicher Bericht Ausschreibung Kommunale Wärmeplanung

8. Baumspendenprogramm – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft

9. Umgestaltung Pucherstraße 7 - Entwurf Objektplanung, Beschluss

10. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

1. Genehmigung der nichtöffentlichen Niederschrift

2. Verschiedenes

Freundliche Grüße

Christian Götz
Oberbürgermeister

TOP Ö 2

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gem. Art. 54 Abs. 2 GO i. V. m. § 38 GeschO			
TOP - Nr.	**Ö 2**	Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	Kie/he	Erstelldatum	01.04.2026	
Verfasser	Frau Hess	Zuständiges Amt	Amt 3	
Sachgebiet	Amt 3	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	**Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau**	**Entscheidung**	**22.04.2026**	**Ö**

Gemäß Artikel 54 Absatz 2 2. Halbsatz der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie § 38 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck sind die Niederschriften von Sitzungen städtischer Gremien vom jeweiligen Ausschuss bzw. Stadtrat zu genehmigen. Dies erfolgt in offener Abstimmung mit der Mehrheit der Abstimmenden (Artikel 51 Abs. 1 GO).

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Genehmigung der Niederschrift der **öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vom 04.02.2026.**

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3859/2026

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Vergabe Straßenunterhalt 2026		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	SG 44	Erstelldatum	13.02.2026
Verfasser	Probst, Michael	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	44 Städtischer Tiefbau, Kläranlage	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	22.04.2026	Ö

Anlagen:	- Firmenliste Nichtöffentlicher Teil

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Arbeiten für den Straßenunterhalt 2026 an die Fa. Alfons Lammich, Tief- und Straßenbau, Rudolf-Diesel-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck zu einer Gesamtbruttosumme von 379.097,15 € zu vergeben.

Refe-rent/in	Pötzsch/SPD	Verkehr,Tiefbau	Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja		700.000 ,00 €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag		Ja		379.097 ,15 €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Die Straßenbau-, Erdbau- und Kanalbauarbeiten für den Straßenunterhalt 2026 wurden am 02.03.2026 beschränkt ausgeschrieben. Zur Submission am 27.03.2026 um 10:30 Uhr gingen vier Angebote ein.

Die Nachrechnung und Prüfung der Angebote ergab nachfolgende Reihenfolge:

1.	Alfons Lammich, 82256 Fürstenfeldbruck	379.097,15 €
2.	Bieter 2	452.539,65 €
3.	Bieter 3	469.073,80 €
4.	Bieter 4	469.627,82 €

Das Angebot der Firma Alfons Lammich, Tief- und Straßenbau, Rudolf-Diesel-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck liegt unter der Kostenschätzung und befindet sich daher im Kostenrahmen.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau die Arbeiten für den Straßenunterhalt 2026 an die Firma Alfons Lammich, Tief- und Straßenbau, Rudolf-Diesel-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck zu einer Gesamtbruttosumme von 379.097,15 € zu vergeben.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3900/2026

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Widmung der Jexlau			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	24.03.2026	
Verfasser	Beyer, Daniela	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	42 Bauverwaltung	Abzeichnung OB:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	22.04.2026	Ö

Anlagen:	Lageplan der Widmungsfläche

Beschlussvorschlag:

Die „Jexlau“ wird zur Ortsstraße ohne Widmungsbeschränkungen gewidmet.

Refe-rent/in	Pötzsch/SPD		Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Die Jexlau (Fl. Nr. 159/3, 1142/3, 1141/5, Gemarkung Puch) ist im rechtsverbindlichen Bebauungsplan P 1/2 „Puch Süd“ als Öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt.

Die Straße ist fertig hergestellt. Die Flurstücke befinden sich im alleinigen Eigentum der Stadt Fürstenfeldbruck.

Die Widmungsvoraussetzungen des Art. 6 Abs. 3 BayStrWG sind damit erfüllt.

Die Straße hat die Verkehrsbedeutung der Widmungskategorie Ortsstraße, da sie dem Verkehr innerhalb der geschlossenen Ortslage bzw. innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs eines Bebauungsplans dient. Die Widmung richtet sich daher nach Art. 6 Abs. 1 BayStrWG in Verbindung mit Art. 46 Nr. 2 BayStrWG. Die Straßenbaulast liegt bei der Stadt Fürstenfeldbruck.

Der nördliche Bereich der Jexlau auf Fl. Nrn. 1128/8, 1128/9, 158/4, 158/5, 158/6, Gemarkung Puch ist bereits zur Ortsstraße gewidmet.

Betroffene Flurstücke: 159/3, 1142/3, 1141/5, Gemarkung Puch (siehe Lageplan, gelbe Markierung)

Anfangspunkt: Nördliche Grundstücksgrenze Fl. Nr. 159/3, Gemarkung Puch

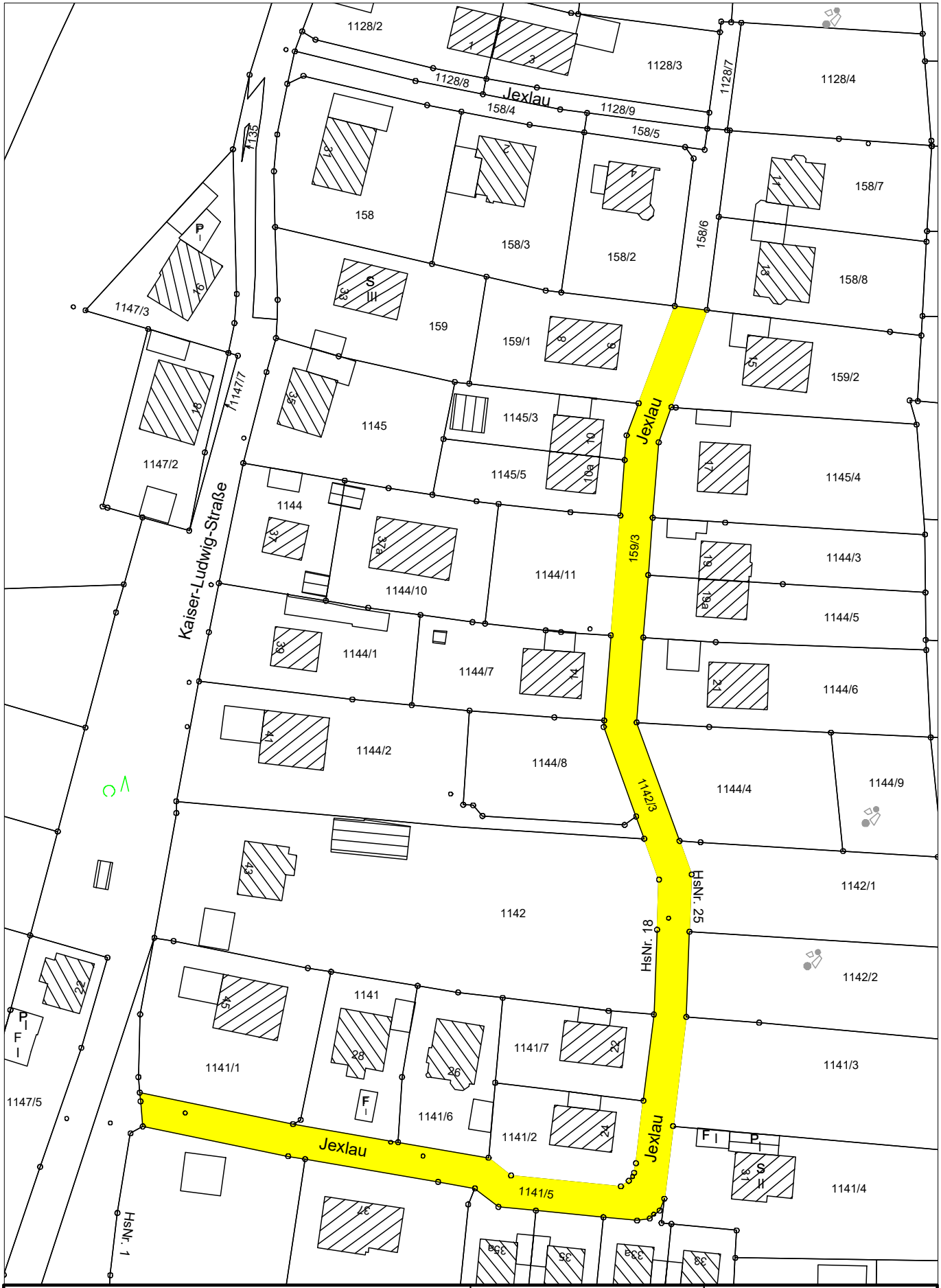
Endpunkt: Einmündung in Fürstenfelder Weg (Fl. Nr. 1146/0, Gemarkung Puch)

Länge: 0.287 km

Widmungsbeschränkungen: keine

Es wird derzeit geprüft, ob ein Teilstück der Jexlau noch nach Erschließungsbeitragsrecht abgerechnet werden muss.

Daher kommt die Verwaltung zu dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.



Stadt Fürstenfeldbruck Hauptstraße 31 Tel.: 08141 281 0 82256 Fürstenfeldbruck Fax.:08141 281 X www.fuerstenfeldbruck.de		Bearbeitet: Beyer	Datum: 20.03. 2026
		Plan-Nr.: Widmung Jexlau	Maßstab: 1:1038

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3873/2026

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	LSA B2 Puch Zur Kaisersäule - Vorstellung des Planungskonzepts durch das StBA, Beschluss der LSA und SA 202 Prüfung und Wiederaufnahme der Kreisverkehrsplanung		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	09.03.2026
Verfasser	Gessner, Claudia	Zuständiges Amt	Amt 4
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	22.04.2026	Ö

Anlagen:	Anlage 1_vom StBA_Lageplan_K-2026-03-06_XHAAS_L0002_Puch_Blauskizze-G01_M500 Anlage 2_vom StBA_ Lageplan mit Bäumen_K-2026-03-5_XHAAS_L0002_Puch_Blauskizze-G01_M500_BaumGrün Anlage 3_ vom StBA_Fläche für Kostenschätzung_260305_K-2026-03-5_XHAAS_L0002_Puch_Kostenschätzung-Blauskizze_M1000 Anlage 4_vom StBA_Kostenschätzung_260305 Anlage 5_StBA-Stadt-Vereinbarung_Entwurf_2026-03-05_S3300_B2_Kaisersäule Puch Anlage 6_vom StBA_Verkehrsuntersuchung mit Optimierung_2023-11-07_FFB-Kaiser1_Kurzbericht_Optimierungen Anlage 7_SA-Nr. 202; STR Kellerer,Britzelmair,Jakobs; Wiederaufnahme Planungen für Kreisverkehr B2 KaisersäulePuch

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschläge gemäß Sachantrag:

1) Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Freising die Planungen für die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Bundesstraße B2 auf Höhe der Kaisersäule bei Puch erneut aufzunehmen.

2) Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah die Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen, um die planungs- und grundstücksrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Kreisverkehrs zu klären.

Abweichender Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1) Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau stimmt dem Ausbau des Knotenpunkts B2 – Zur Kaisersäule (Puch) und der Errichtung einer Lichtsignalanlage, wie vom Staatlichen Bauamt und dessen beauftragten Planungsbüro in der Sitzung am 24.3.2026 vorgestellt, zu. Die Planung und Bauausführung werden vom Staatlichen Bauamt ausgeführt.

2) Die Baukosten (aktuell geschätzt i.H.v. 3,88Mio € brutto) werden zu einem Anteil von 37,4% von der Stadt Fürstenfeldbruck getragen, zzgl. einer Verwaltungspauschale i.H. von 15% des städtischen Baukostenanteils. Die übrigen Kosten trägt das Staatliche Bauamt.

3) Der Sachantrag ist abgeschlossen.

Refe-rent/in		Verkehr,Tiefbau	Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		mittel		
Umweltauswirkungen		mittel		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja		€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag		Ja		1,67 Mio Baukosten inkl. Verwaltungspauschale €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			3,88 Mio Baukosten €	
Folgekosten	Jährlich	Bau- und Unterhaltungslast der Ortsstraßen+BusHst	€	

Sachvortrag:

Der Knotenpunkt B2 – Zur Kaisersäule (Puch) ist ein Unfallschwerpunkt.

Am 18.11.2025 wurde seitens der CSU-Fraktion durch Hr. Kellerer der SA 202 – „Erneute Prüfung und Wiederaufnahme der Planungen für einen Kreisverkehr an der B2/ Höhe Kaisersäule (Puch)“ eingereicht (siehe Anlage 7) und folgende Anträge gestellt:

1) Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Freising die Planungen für die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Bundesstraße B2 auf Höhe der Kaisersäule bei Puch erneut aufzunehmen.

2) Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah die Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen, um die planungs- und grundstücksrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Kreisverkehrs zu klären.

Begründet wird der Antrag mit der Vermeidung von Rückstau bei einer Ampellösung, möglichem verstärktem Ausweichverkehr durch Puch bei Rotphasen und der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Sachstand:

Nach Maßnahmen wie Geschwindigkeitsreduktion (60km/h) und vermehrter Geschwindigkeitsüberwachung wurde bereits vor einigen Jahren der Umbau zu einem Kreisverkehr angestrebt.
Aufgrund der Nähe zum denkmalgeschützten Bereich der Parkanlage um die und die denkmalgeschützte Kaisersäule selber kam es zu aufwändigen Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalschutz und einigen angepassten Planungen. Notwendige Eingriffe in private Grundstücke waren und sind notwendig.

Im März 2015 wurde basierend auf einem Sachantrag der CSU-Fraktion beschlossen, in Abstimmung mit dem Freistaat Bayern als Grundstückseigentümer einen Vorschlag zur denkmalgerechten Inwertsetzung des Denkmalensembles Kaisersäule im Kaiserhain zu erarbeiten.

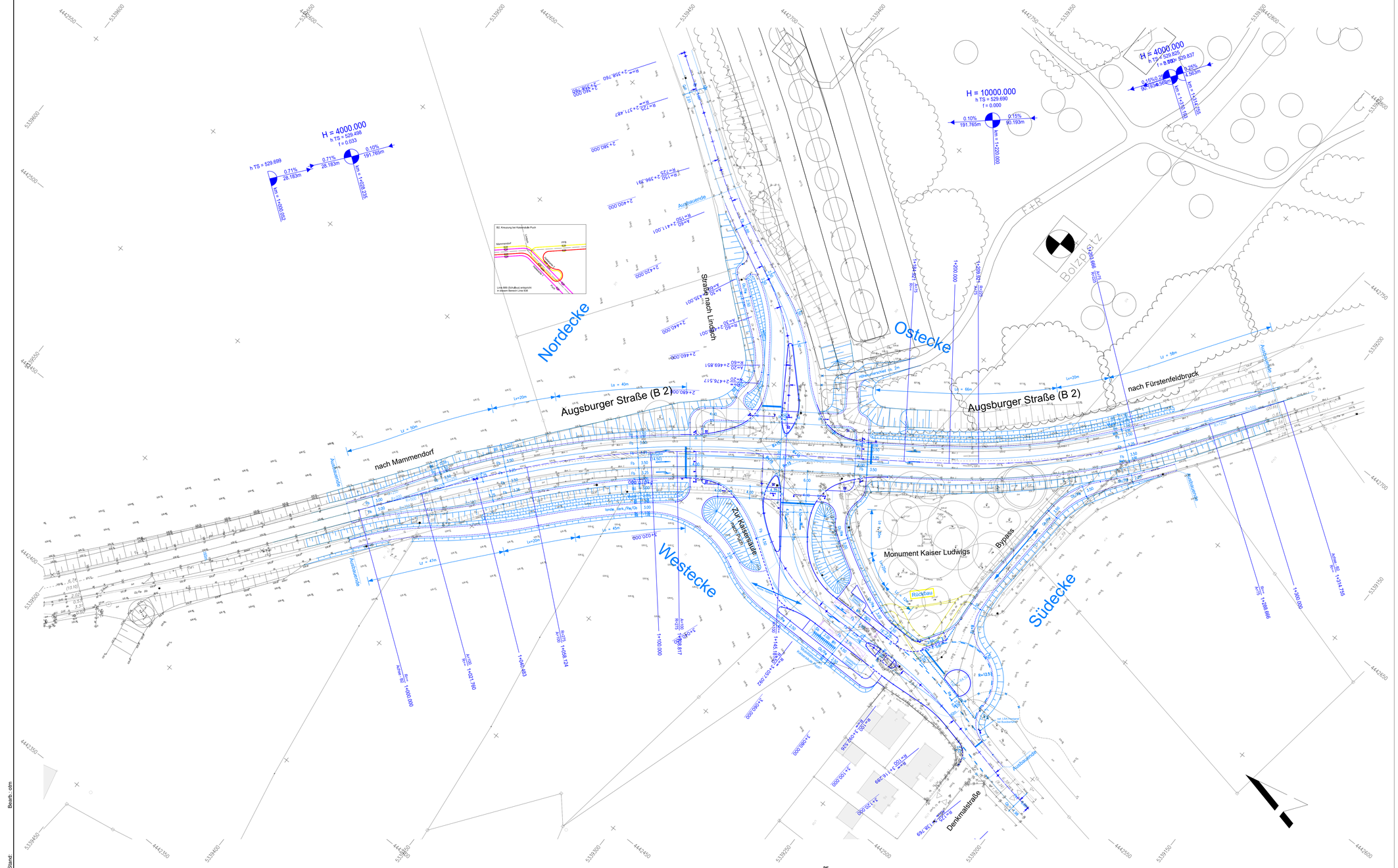
Im April 2016 wurde durch den Planungs- und Bauausschuss die damals aktuelle Planung eines Kreisverkehrs zur Kenntnis genommen und es wurde empfohlen eine Busbucht und einen Wendeplatz herzustellen.

Im Herbst 2016 sollte ein Planfeststellungsverfahren seitens des StBA eingeleitet werden. Die Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde verzögerten die Planungen in diesem Projekt jedoch. Außerdem gab es Kapazitätsengpässe und andere priorisierte Projekte beim StBA, wodurch die KV-Planung nur sporadisch bearbeitet werden konnte.

Vor einiger Zeit wurden die Planungen seitens des StBA wieder aufgenommen. Es wurden ein Verkehrsgutachter, ein Verkehrsplaner und ein Landschaftsplaner beauftragt, welche sich erneut mit den Gegebenheiten auseinandergesetzt haben.
Aus Gründen des Denkmalschutzes und der Leistungsfähigkeit wird aktuell nun eine Lichtsignalanlage geplant. Um die Leistungsfähigkeit und die Verkehrsabwicklung zu gewährleisten, ist hierfür eine Erweiterung der Fahrspuren notwendig.

Der aktuelle Planungsstand sowie die auf die Stadt Fürstenfeldbruck zukommenden Kosten werden in der Sitzung vom Staatlichen Bauamt (Anlagen 1-6, Lagepläne mit/ohne Grün, Unterlagen Kostenschätzung, Entwurf Vereinbarung zw. StBA und Stadt, Verkehrsuntersuchung) vorgestellt.

Somit kommt die Verwaltung zu dem auf Seite 1 befindlichen, abweichenden Beschlussvorschlag.



Ingenieurbüro Haas GbR Inhaber Dipl.-Ing. (FH) Walter Friedrich, M. Eng. Florian Haas Jahnstraße 1-3 82166 Gräfelfing www.ibhaas.net Tel.: 089 - 12 47 99 2-50 Fax: 089 - 12 47 99 2-79 Mail: buero99@haas.net		bearbeitet:	ohm
		gezeichnet:	ohm
		geprüft:	
		Dateiname: Projekt_B2-Puch_2024	
		Unterschrift:	

Staatliches Bauamt Freising Fachbereich Straßenbau Winzererstraße 43 80797 München Tel.: 08161/932-3720, Fax: 08161/932-3730, Email: poststelle@sbafs.bayern.de		bearbeitet:	
		gezeichnet:	
		geprüft:	
		PSP Nr.:	B11S.ABBB0047.00
		Projekt:	Umbau KR Kaisersäule Puch

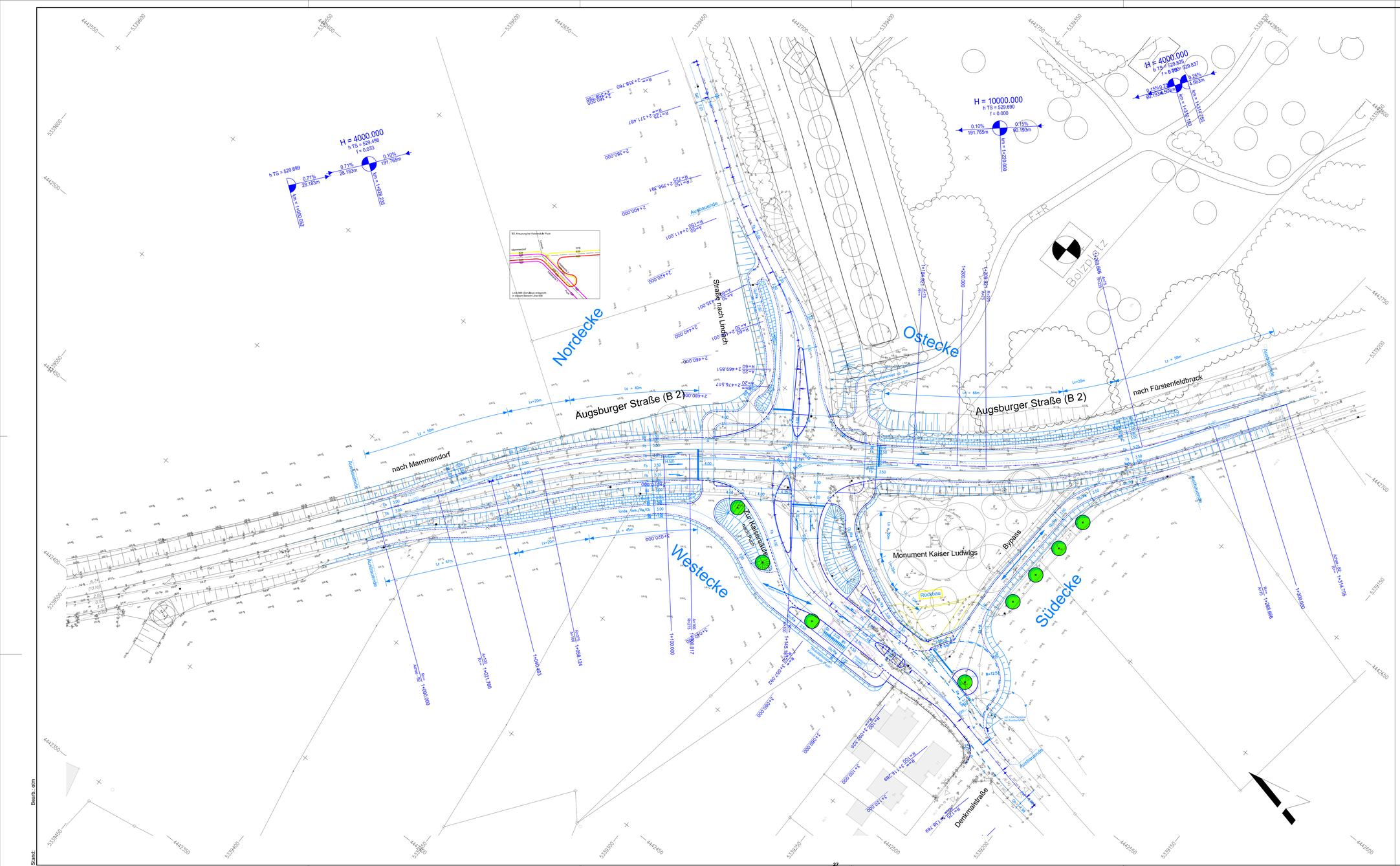
Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

BLAUSKIZZE

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern Staatliches Bauamt Freising Straße / Abschn.-Nr. / Station: B2_1240_0,600 - B2_1240_0,840	Unterlage / Blatt-Nr.: 16/blau Lageplan
PROJIS-Nr.:	Maßstab: 1 : 500
B2 A 95 München - Augsburg Ausbau Puch, Kaisersäule von Abschnitt 1240, km 0,600 bis km 0,840	
aufgestellt: Staatliches Bauamt Freising Johannes, Riedelsheimer, BR München, den	

Arbeitsstand vom 06.12.26 zur weiteren Abstimmung

Stand:
Bearb.: ohm



Ingenieurbüro Haas GbR
Inhaber Dipl.-Ing. (FH) Walter Friedrich, B. Eng. Florian Haas
Jahnstraße 1-3
82166 Gräfelfing
www.ib-haas.net
Tel.: 089 - 12 47 99 2-50
Fax: 089 - 12 47 99 2-79
Mail: buero@ib-haas.net

bearbeitet:		ohm
gezeichnet:		ohm
geprüft:		
Dateiname:	Projekt_B2-Puch_2024	
Unterschrift:		

Staatliches Bauamt Freising
Fachbereich Straßenbau
Winzererstraße 43
80797 München
Tel: 08161/932-3720, Fax: 08161/932-3730, Email: poststelle@sbafs.bayern.de

bearbeitet:		
gezeichnet:		
geprüft:		
PSP Nr.:	B11S.ABBB0047.00	
Projekt:	Umbau KR Kaisersäule Puch	

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

BLAUSKIZZE

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern Staatliches Bauamt Freising	Unterlage / Blatt-Nr.: 16/blau Lageplan
Straße / Abschn.-Nr. / Station: B2_1240_0,600 - B2_1240_0,840	
PROJIS-Nr.:	Maßstab: 1 : 500

B2 A 95 München - Augsburg
Ausbau Puch, Kaisersäule
von Abschnitt 1240, km 0,600 bis km 0,840

aufgestellt:
Staatliches Bauamt Freising

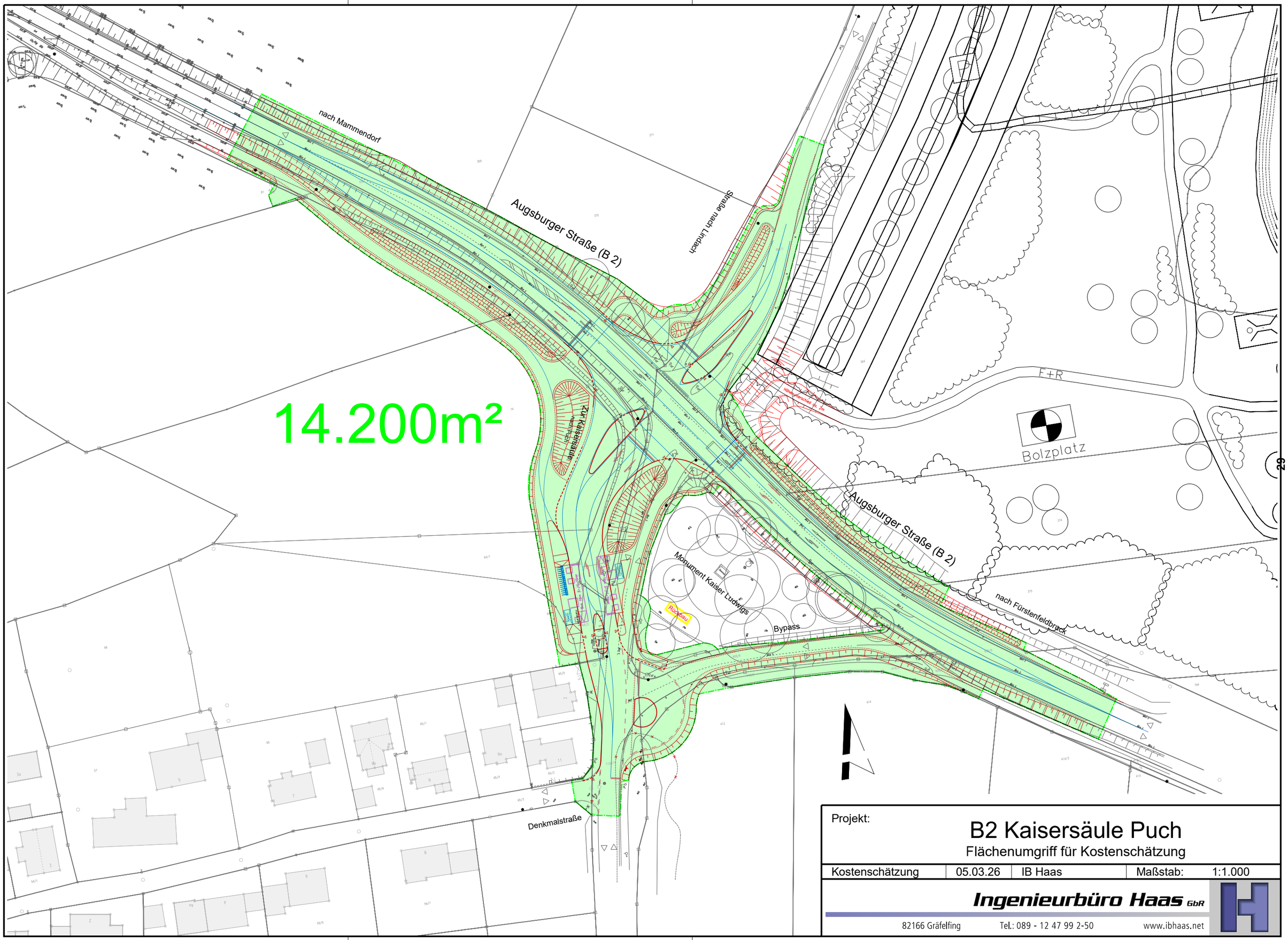
Johannes, Riedelsheimer, BR

München, den

Arbeitsstand
vom 03.12.25
zur weiteren
Abstimmung

Stand:
Bearb.: ohm

TOP Ö 6



Projekt:

B2 Kaisersäule Puch

Flächenumgriff für Kostenschätzung

Kostenschätzung	05.03.26	IB Haas	Maßstab:	1:1.000

Ingenieurbüro Haas GbR

82166 Gräfelfing Tel.: 089 - 12 47 99 2-50 www.ibhaas.net

Kostenschätzung

Projekt: **B2, A 95 München - Augsburg**
B2, Ausbau Puch: Kaisersäule

Kosten: Gesamtmaßnahme

Stand: 05.03.2026

Sachbearbeiter des AG: Herr Riedelsheimer
Sachbearbeiter des AN: Herr Ostermann

Aufgestellt durch:
Ingenieurbüro Haas GbR
Jahnplatz 1-3
82166 Gräfelfing

Tel.: 089/ 12 47 99 2-50
Fax: 089/ 12 47 99 2-79
Mail: buero@ibhaas.net
Internet: www.ibhaas.net

B2, A 95 München - Augsburg 05.03.2026

Kostenansatz

Als Kostenansatz für die Ermittlung der Schätzkosten wird, in einer ersten Näherung von folgendem Mittelpreis je Quadratmeter für den gesamten Bauumgriff ausgegangen.

Mittelpreis 200 €/m² (netto)

Berechnung der Schätzkosten je Straßenraum

Bezeichnung des Straßenraums	Fläche aufgerundet	Kostenansatz Mittelpreis ohne MWSt.	Schätzkosten ohne MWSt.	Schätzkosten mit MWSt. 19%
B2 mit Seitenarmen und Nebenflächen	14.200 m²	200 €/m²	2.840.000 €	3.379.600 €
Baumfahrungen, Provisorien	2.700 m²	100 €/m²	270.000 €	321.300 €
LSA: Bau, Ausstattung, Technik	1 P	100.000 €	100.000 €	119.000 €
LSA: Tiefbauarbeiten	1 P	50.000 €	50.000 €	59.500 €
	0 m²	200 €/m²	0 €	0 €
	0 m²	200 €/m²	0 €	0 €
	0 m²	200 €/m²	0 €	0 €
Summen Flächen	16.900 m²		3.260.000 €	3.879.400 €

Erläuterungen zur Schätzung

- Es sind nur Flächen berücksichtigt, die im dargestellten Bauumgriff enthalten sind
- Kosten für den Erdbau sind in der Kostenschätzung enthalten.
- Kosten für die LSA-Ausstattungsgegenstände und den zugehörigen Erdbau sind in der Kostenschätzung enthalten.
- Der Kostenansatz für die Herstellung entstammt unseren Erfahrungen
- Kosten für die mögliche Beseitigung von Altlasten sind nicht beinhaltet.
- Kosten die historische Funde erzeugen, sind nicht beinhaltet.
- Kosten für die Beseitigung von Kampfmitteln sind nicht berücksichtigt.
- Kosten für evtl. Ausgeichsmaßnahmen sind nicht enthalten.
- Kosten für evtl. Grunderwerb sind nicht enthalten.

Staatliches Bauamt
Freising

Hochbau
Straßenbau
Hochschulbau

Staatliches Bauamt Freising
Postfach 1942 • 85319 Freising

S33 – 43211 / B2 / FFB
B 2 Abschnitt 1240 Station 0,710

Entwurf

VEREINBARUNG

zwischen

der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch den Freistaat Bayern,
dieser vertreten durch das Staatliche Bauamt Freising
- Straßenbauverwaltung –

und

der Stadt Fürstenfeldbruck,
diese vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Christian Götz
- Stadt –

über

den Ausbau der Kreuzung der Bundesstraße 2 mit den Gemeindeverbindungsstraßen zur Kaisersäule und der Lindacher Straße an der Kaisersäule Puch, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (Beseitigung eines Unfallhäufungspunktes)

Anlage/n

☒ Übersichtsplan
☒ Baulast- und Unterhaltsplan

Bearbeiter: S3300/Schuderer Entwurf: …… Reinschrift: …….. zur Post gegeben: ……
Speicherstelle: J:\SG43\04_Verkehrsplanung\01_Straßen und KP\02_Knotenpunkte\Kreisverkehr_LSA_B2- Zur Kaisersäule\03_Unterlagen\2026-03-20_StBA_Pläne + Kosten\2026-03-05_S3300_B2_Kaisersäule Puch.docx

Präambel:

Der Knotenpunkt an der Kaisersäule Puch im Zuge der Bundesstraße 2 (B 2) ist seit mehreren Jahren als Unfallhäufungspunkt auffällig.

Durch bauliche Änderung des Knotenpunktes soll das Risiko von Unfällen verringert und der Unfallhäufungspunkt (UH 15) beseitigt werden.

.

§ 1
Gegenstand der Vereinbarung

1. Die Stadt und die Straßenbauverwaltung kommen überein, aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit sowie zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Verkehrs den Knotenpunkt an der Kaisersäule Puch gemeinschaftlich auszubauen.
2. Grundlagen dieser Vereinbarung sind das Bundesfernstraßengesetz (FStrG), die Straßen-Kreuzungsrichtlinien (StraKR) und die Verordnung über Kreuzungsanlagen im Zuge von Bundesfernstraßen (FStrKrV) und die sonst für die Straßenbauverwaltung geltenden Vorschriften und Richtlinien.

§ 2
Art und Umfang der Baumaßnahme

1. Die bestehende Kreuzung “Zur Kaisersäule“ in die B 2, bei Puch wird ausgebaut und signalisiert.
2. Der Umfang des Umbaus richtet sich nach dem beiliegenden Lageplan. Alle im Plan dargestellten Umbaumaßnahmen an den beiden Bundesstraßenästen, der Straße zur Kaisersäule und der Lindacher Straße sind kreuzungsbedingt und gehören zur Kostenmasse

§ 3
Planung

1. Die Straßenbauverwaltung übernimmt die Federführung über die Planung der Maßnahme.
2. Die Straßenbauverwaltung hat die hierfür erforderlichen Planungsleistungen an das Ingenieurbüro Haas vergeben.
3. Die Planung erfolgt im Einvernehmen mit der Stadt Fürstenfeldbruck.

§ 4
Durchführung der Baumaßnahme

1. Die Straßenbauverwaltung ist für die gesamte Ausschreibung, Vergabe, Bauüberwachung, Abrechnung und Vertragsabwicklung zuständig.

. . .

2. Art und Zeitpunkt der Baumaßnahme werden zwischen Stadt und Straßenbauverwaltung einvernehmlich festgelegt.
3. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die Bauleistungen gemeinsam durch die Stadt Fürstenfeldbruck und die Straßenbauverwaltung abgenommen. Die Straßenbauverwaltung überwacht die Gewährleistungsfristen und macht Gewährleistungsansprüche gegenüber den Auftragnehmern geltend. Vor Ablauf der jeweiligen Gewährleistungsfristen wird die Stadt Fürstenfeldbruck rechtzeitig informiert, sodass sie die in Ihrer Baulast liegenden Teile der Leistung auf etwaige Mängel überprüfen kann.

§ 5
Kostenteilung

Bei dem Kreuzungsausbau handelt es sich um die Änderung bzw. Ergänzung der bestehenden Kreuzung (§12, Abs. 5 FStrG), die wegen der Entwicklung des Verkehrs (Unfallhäufungsstelle) erforderlich wurde. Die Kosten für die Maßnahme sind gemäß § 12 Abs. 3a FStrG i. V. m. Abs. 2 FStrG zwischen den beteiligten Baulastträgern im Verhältnis der Fahrbahnbreiten der an der Kreuzung beteiligten Straßenäste aufzuteilen.
Der Berechnung der Kostenanteile liegen folgende Fahrbahnbreiten bzw. durchschnittliche Geh- und Radwegbreiten sowie Trennstreifen zugrunde. Wirtschaftswege werden gemäß Nr. 5 Abs. 3 (StraKR) nicht berücksichtigt.

-	Ortsstraße „Puchermeer“ (nördl. Ast)	Fahrbahn:	5,00 m
-	Ortsstraße „Zur Kaisersäule“ (südl. Ast)	Fahrbahn:	6,00 m
		Geh- und Radweg:	2,00 m
			8,00 m
-	Bundesstraße 2 (östlich)	Fahrbahn:	6,50 m
		Trennstreifen:	1,75 m
		Geh- und Radweg:	2,25 m
			10,50 m
-	Bundesstraße 2 (westlich)	Fahrbahn:	6,50 m
		Trennstreifen:	1,75 m
		Geh- und Radweg:	3,00 m
			11,25 m

Da kein Ast eine geringere Verkehrsbelastung als 20 % der anderen beteiligten Äste aufweist, kommt die Bagatellklausel entsprechend §11 Abs. 3a FStrG nicht zum Tragen.

. . .

Kostenteilungsschlüssel:

Ortsstraße „Puchermeer“:

$$\frac{5{,}00}{5{,}00+8{,}00+10{,}50+1\ {,}25} = 14{,}4\ \%$$

Ortsstraße „Zur Kaisersäule“:

$$\frac{8{,}00}{5{,}00+\ {,}00+10{,}50+11{,}25} = 23{,}0\ \%$$

Bundesstraße 2 östlich:

$$\frac{10{,}50}{5{,}00+8{,}00+10{,}50+11{,}25} = 30{,}2\ \%$$

Bundesstraße 2 westlich:

$$\frac{11{,}25}{5{,}00+8{,}00+10{,}50+11{,}25} = 32{,}4\ \%$$

Der Kostenanteil beträgt demnach für
Die Straßenbauverwaltung: = 30,2 % + 32,4 % = 62,6 %
Die Stadt: = 14,4 % + 23,0 % = 37,4 %

§ 6
Betrieb und Unterhalt

Die Straßenbaulast und der Unterhalt an den fertig gestellten Straßenteilen richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. nach den folgenden Regelungen.

Der Straßenbauverwaltung obliegen:

- Nach § 13 Abs. 1 FStrG i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 2 der FStrKrV die Bau- und Unterhaltungslast für die Lichtsignalanlage am Knotenpunkt
- Die Bau- und Unterhaltungslast für die durchgehende Fahrbahn der Bundesstraße 2
- Die Unterhaltungslast der Einmündungsbereiche der Gemeindeverbindungsstraßen Zur Kaisersäule und Lindacher Straße jeweils bis zum Ende ihrer Eckausrundungen (gem. §1, Abs. 1 Nr. 1 FStrKrV)
- Die Bau- und Unterhaltungslast des westlichen, straßenbegleitenden Geh- und Radweges der Bundesstraße 2.

Der Stadt obliegen:

- Die Baulast der Gemeindeverbindungsstraßen Zur Kaisersäule und Lindacher Straße
- Die Unterhaltungslast der Gemeindeverbindungsstraßen Zur Kaisersäule und Lindacher Straße außerhalb der Eckausrundung

. . .

- Die Bau- und Unterhaltungslast der Bushaltestellen in der Straße „Zur Kaisersäule“
- Die Unterhaltung und der Winterdienst, sowie die Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht der Warte- und Aufstellflächen der Querungsstellen und des östlichen, straßenbegleitenden Geh- und Radweges der Bundesstraße 2 und der beiden Ortsstraßen.

Der Vereinbarung wird zur detaillierten Darstellung ein Baulast- und Unterhaltsplan als Anlage beigefügt. Die relevanten Abgrenzungen sind darin farblich markiert und zugeordnet.

§ 7
Änderung von Versorgungs- und sonstigen Leitungen

1. Die Änderung von Versorgungs- oder sonstigen Leitungen ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht notwendig. Vorsorglich werden jedoch die nachfolgenden Regelungen getroffen.

2. Notwendige Änderungen oder Sicherungen an Versorgungs- oder sonstigen Leitungen sind von dem Beteiligten zu veranlassen, der gegen den jeweiligen Leitungsträger Rechte geltend machen kann. Die Durchführung der notwendigen Änderungen oder Sicherungen aller anderen Versorgungs- oder sonstigen Leitungen veranlasst die Straßenbauverwaltung.

3. Bei einem der Beteiligten verbleibende Kostenanteile, die aus der Verlegung entstehen, werden nach dem Kostenteilungsschlüssel § 5 aufgeteilt.

4. Sind auf Grund dieser Änderungen Straßenbenutzungsverträge zu ändern oder neu abzuschließen, obliegt dies dem Beteiligten, dessen Straße betroffen ist.

§ 8
Grunderwerb

1. Die Straßenbauverwaltung führt den Grunderwerb durch.

2. Die Kosten des Grunderwerbs einschließlich der Kosten für das Versetzen von Zäunen, Herstellen von Sockelmauern, Entschädigungen von Straßenanliegern und Drittbeteiligten usw. sowie die Kosten für Beurkundung, Pfandfreigabe, Vermessung und Vermarkung werden zwischen dem Staatlichen Bauamt und der Stadt Fürstenfeldbruck entsprechend dem Kostenteilungsschlüssel aus § 5 aufgeteilt.

3. Vorhandene Verkehrsflächen gehen gem. den gesetzlichen Regelungen entschädigungslos auf den jeweiligen Baulastträger über.

4. Die grundbuchamtlichen Vollzugskosten tragen die Beteiligten Straßenbaulastträger jeweils selbst.

5. Die Vermessung wird vom Staatlichen Bauamt ggf. auch im Namen der Stadt Fürstenfeldbruck beantragt.

. . .

§ 9
Zahlungspflicht und Abrechnung

1. Die Beteiligten verpflichten sich, die nach dieser Vereinbarung auf sie entfallenden Kostenanteile zu übernehmen.

2. Die Abrechnung der Kosten obliegt der Straßenbauverwaltung. Die Stadt leistet entsprechend dem Baufortschritt auf Anforderung der Straßenbauverwaltung Abschlagszahlungen. Nach Fertigstellung und Abrechnung der Baumaßnahme wird die Straßenbauverwaltung der Stadt eine prüffähige Abrechnung über die Maßnahme und den auf sie entfallenden Kostenanteil übersenden.

§ 10
Verwaltungskosten

Die Stadt vergütet der Straßenbauverwaltung für die unter § 3 und 4 aufgeführten Leistungen **15 v.H**. der auf die Stadt entfallenden Baukosten einschließlich Mehrwertsteuer (Bruttobaukosten).

§ 11
Schriftform

Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen zu dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Jede Vertragspartei erhält zwei Ausfertigungen der Vereinbarung.

Für die Stadt:	Für die Straßenbauverwaltung: Staatliches Bauamt Freising
Stadt Fürstenfeldbruck, den	München, den
Christian Götz Oberbürgermeister	Johannes Riedelsheimer Oberbaurat

Verkehrsuntersuchung zum Umbau des Knotenpunkts B2/ Zur Kaisersäule

Zusammenfassung der maßgeblichen Ergebnisse

Ergänzung der Untersuchung um eine Lichtsignalanlage ohne Bypass und einen zweistreifigen Kreisverkehr mit einstreifigen Zufahrten

Im Auftrag des Staatlichen Bauamt Freising

November 2023

Christian Jobst, Dipl.-Ing. (FH)
Michael Kunz, M.A.

gevas humberg & partner

Aufgabenstellung und Randbedingungen

Aufgabenstellung der Verkehrsuntersuchung

- Der Knotenpunkt B2/ Zur Kaisersäule in Fürstenfeldbruck hat sich in den letzten Jahren zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt, an dem es immer wieder zu Unfällen beim Abbiegen/Einbiegen kommt.

- Daher wurde gevas humberg & partner mit der Untersuchung von verkehrlichen Optimierungsmöglichkeiten für den Knotenpunkt beauftragt. Die Untersuchung umfasst die folgenden Varianten:
  - Variante 1: Realisierung einer Lichtsignalanlage
  - Variante 2: Realisierung eines Kreisverkehrs

- Alle Optimierungsvarianten sollen dabei gemäß dem Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS 2015) [1] im Hinblick auf die Verkehrsqualität unter den im Jahr 2035 prognostizierten Verkehrsmengen geprüft werden.

- Der vorliegende Kurzbericht befasst sich mit d. maßgeblichen Ergebnissen der Untersuchung und dient zur Abstimmung mit dem StBA.

Bestandsanalyse

Bestandsanalyse

Methodik der Bestandsanalyse

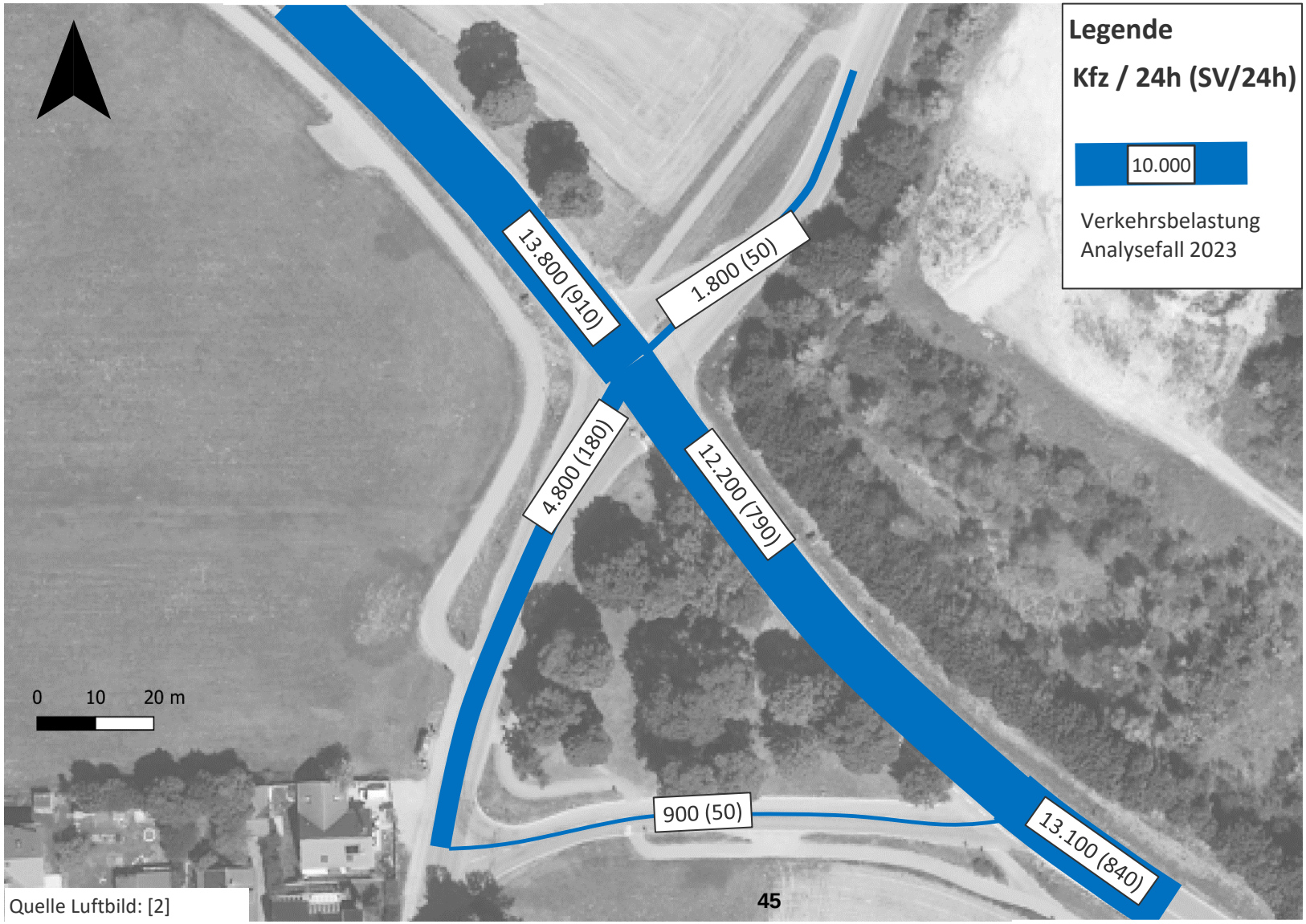
- Im ersten Schritt der Verkehrsuntersuchung wurden die bestehenden Verkehrsmengen am Knotenpunkt B2/ Zur Kaisersäule und dem dazugehörigen „Bypass“ über eine 24-Stunden-Zählung ermittelt.

- Die Verkehrszählung erfolgte am 29.06.2023 und damit entsprechend dem Richtlinienwerk an einem Werktag außerhalb von Ferienzeiten und Wochen mit Feiertagen.

- Die Ergebnisse der Verkehrszählung bilden den Analysefall 2023 und sind auf der folgenden Seite für den Tagesverkehr abgebildet.

Bestandsanalyse

Ergebnisse der Verkehrszählung [Kfz (Sv)/ 24h] gerundet auf 100 (10)



Quelle Luftbild: [2]

Prognosefall 2035

Prognosefall 2035

Methodisches Vorgehen zur Ermittlung der Prognose

- Zur Ermittlung einer allgemeinen Prognose für das Jahr 2035 wurde das Verkehrsmodell Fürstenfeldbruck* mit dem Analysejahr 2017 und dem Prognosejahr 2035 verwendet, da das LVM Bayern im Untersuchungsgebiet keine ausreichende Differenzierung aufweist.

- Die Verkehrsveränderungen zwischen dem Analysefall und dem Prognose-Nullfall des Verkehrsmodells wurden auf die Verkehrszählungen im Tagesverkehr übertragen. Die Spitzenstundenanteile wurden aus der Verkehrszählung übernommen.

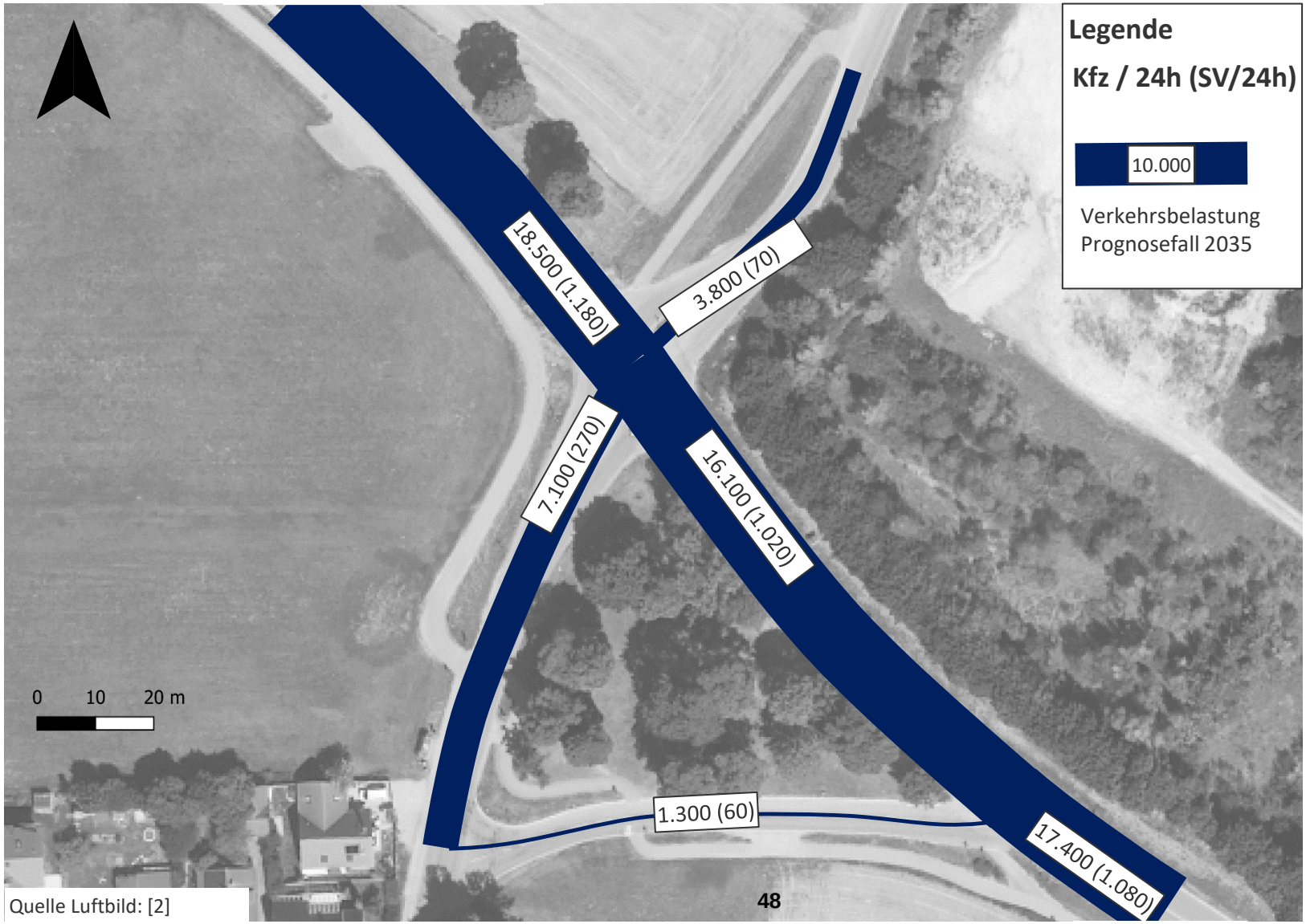
- Zusätzlich wurde im Rahmen der Verkehrsprognose eine Erweiterung des Pucher Meers, die nicht im Verkehrsmodell abgebildet ist, als spezifischen Verkehrsprognose berücksichtigt. Nach Angaben der Stadt Fürstenfeldbruck sind durch die Erweiterung in der nördlichen Zufahrt rund 1.000 zusätzliche Kfz-Fahrten/ 24h zu berücksichtigen, die zu 40% auf die B2 Ost, zu 40% auf die B2 West und zu 20% auf die Straße Zur Kaisersäule (Süd) verteilt wurden.

- Die daraus resultierenden Ergebnisse für den Prognosefall und die Differenz zur Analyse findet sich auf den folgenden beiden Seiten

* Das Verkehrsmodell FFB ist ein lokales Modell, das im Rahmen d. städtischen Verkehrsentwicklungsplans erstellt wurde. Der Prognosefall berücksichtigt die allgemeine Verkehrsentwicklung um Umfeld, die strukturelle Entwicklung in FFB sowie ein plausibles Szenario zur Konversion des Fliegerhorstes FFB.

Prognosefall 2035

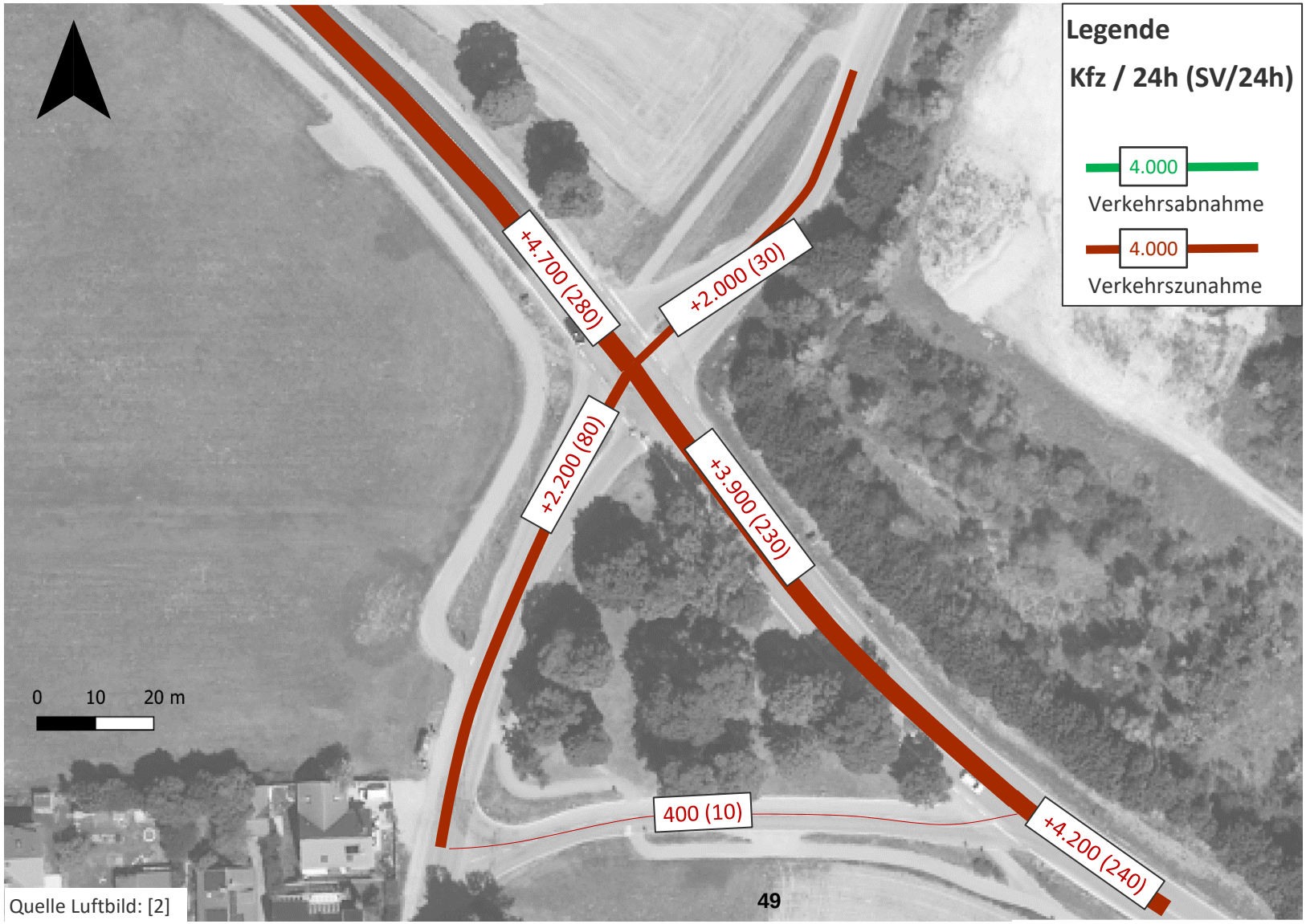
Verkehre im Prognosefall 2035 [Kfz (Sv)/ 24h] gerundet auf 100 (10)



Quelle Luftbild: [2]

Prognosefall 2035

Differenz zum Analysefall [Kfz (Sv)/ 24h] gerundet auf 100 (10)



Quelle Luftbild: [2]

Prüfung von Ausbauvarianten – Methodik

Prüfung von Ausbauvarianten – Methodik

Methodik zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Varianten

- Die Beurteilung der Qualität des Verkehrsablaufs für die beiden Ausbauvarianten (Lichtsignalanlage und Kreisverkehr) erfolgt gemäß dem Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS 2015) [1].
- In dem Verfahren wird die Verkehrsqualität bzw. die Leistungsfähigkeit eines Knotenpunktes anhand der mittleren Wartezeit und dem Auslastungsgrad einer Qualitätsstufe von A bis F zugeordnet.
- Die Qualitätsstufen QSV A bis QSV E weisen dabei auf die grundsätzliche Leistungsfähigkeit eines Knotenpunktes hin, allerdings sind die Wartezeiten bei QSV E bereits deutlich verlängert. QSV F bedeutet, dass die Leistungsfähigkeit eines Knotenpunktes nicht mehr gegeben ist.
- Die Schwellenwerte für die einzelnen Qualitätsstufen sind auf der folgenden Seite für signalisierte Knotenpunkte sowie Knotenpunkte mit Vorfahrtbeschilderung bzw. Kreisverkehre dargestellt.
- Für leistungsfähige Ströme werden ggf. auch weitere Bewertungsgrößen, wie z.B. Rückstaulängen und Wartezeiten betrachtet oder für Vergleiche zwischen den beiden Ausbauvarianten herangezogen.

Prüfung von Ausbauvarianten – Methodik

Schwellenwerte zwischen den Qualitätsstufen gemäß HBS 2015 [1]

Zulässige mittlere Wartezeit für Kfz-Verkehr an…	signalisierten Knotenpunkten	vorfahrtgeregelten Knotenpunkten und Kreisverkehren
QSV A	≤ 20 s	≤ 10 s
QSV B	≤ 35 s	≤ 20 s
QSV C	≤ 50 s	≤ 30 s
QSV D	≤ 70 s	≤ 45 s
QSV E	> 70 s	> 45 s
QSV F	q > C	q > C

QVS… Qualität des Verkehrsablaufs

q… Verkehrsstärke

C… Kapazität

Prüfung von Ausbauvarianten – Methodik

Legende der Berechnungsergebnisse für LSA gemäß HBS 2015 [1]

Legende:

C ... Kapazität

f_{IN} ... Instationaritätsfaktor

L_S ... Stauraumlänge

m ... mittlere Eintreffenszahl

q ... Verkehrsstärke

QSV ... Qualitätsstufe des Verkehrsablaufs

R, G, L ... Fahrtrichtung Rechts, Gerade, Links

S ... Sicherheit gegen Überstauung

T ... Untersuchungszeitraum

t_B ... Zeitbedarfswert

t_F ... Geschaltete Freigabezeit

t_U ... Umlaufzeit

t_W ... mittlere Wartezeit

T_W ...Wartezeit Untersuchungszeitraum

x ... Auslastungsgrad

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage mit Bypass

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Unterstellte Annahmen für das Signalisierungskonzept

Dem Signalisierungskonzept für den gegenständlichen Knotenpunkt mit **Lichtsignalanlage** liegt folgendes Prinzip zugrunde:

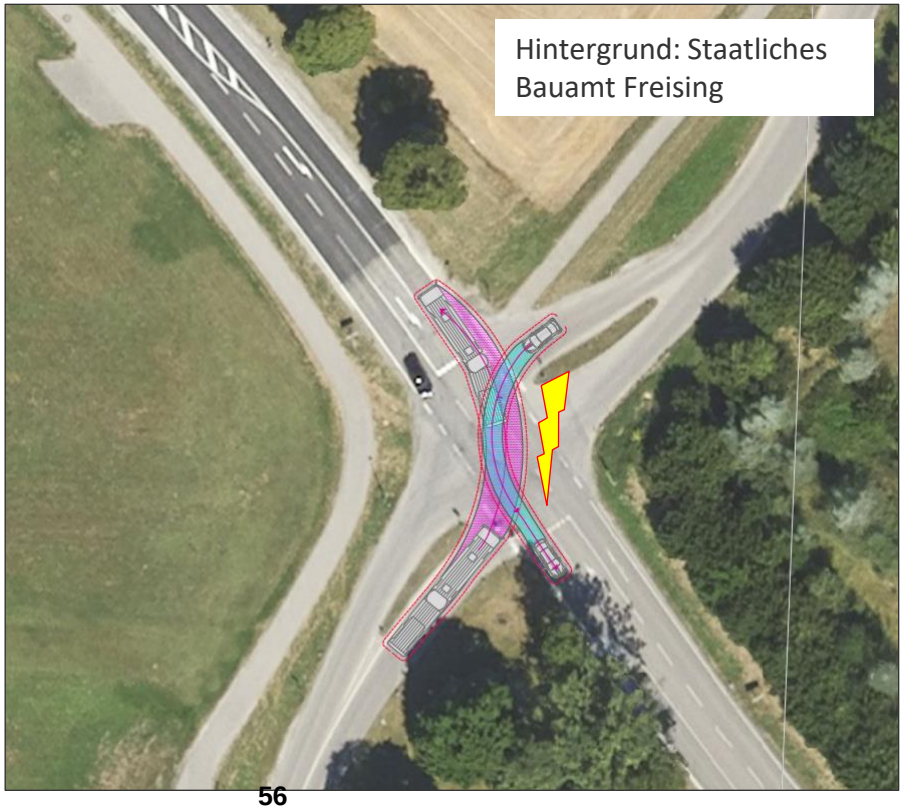
- Eigensignalisierung der Linksabbieger in der Hauptrichtung (B2)
- Querung für den Fuß- und Radverkehr in der nordwestlichen sowie in der südwestlichen Zufahrt
- Gewählte maximale Umlaufzeit von 90s
- Minimale Freigabezeit von 6s
- Nebenrichtung mit jeweils einem Mischfahrstreifen in der Zufahrt (entspricht dem Bestandsausbau)

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Bestandsausbau: Konfliktsituation zwischen den Linksabbiegern

Folgende zwei Ausbau-Varianten wurden untersucht:

1. **Bestandsausbau**, d.h. keine Anpassung der Achslagen der Zufahrten: Die Nebenrichtungen werden in getrennten Phasen geschaltet, da sich die Zufahrten aufgrund der versetzten Lage gegenseitig behindern.

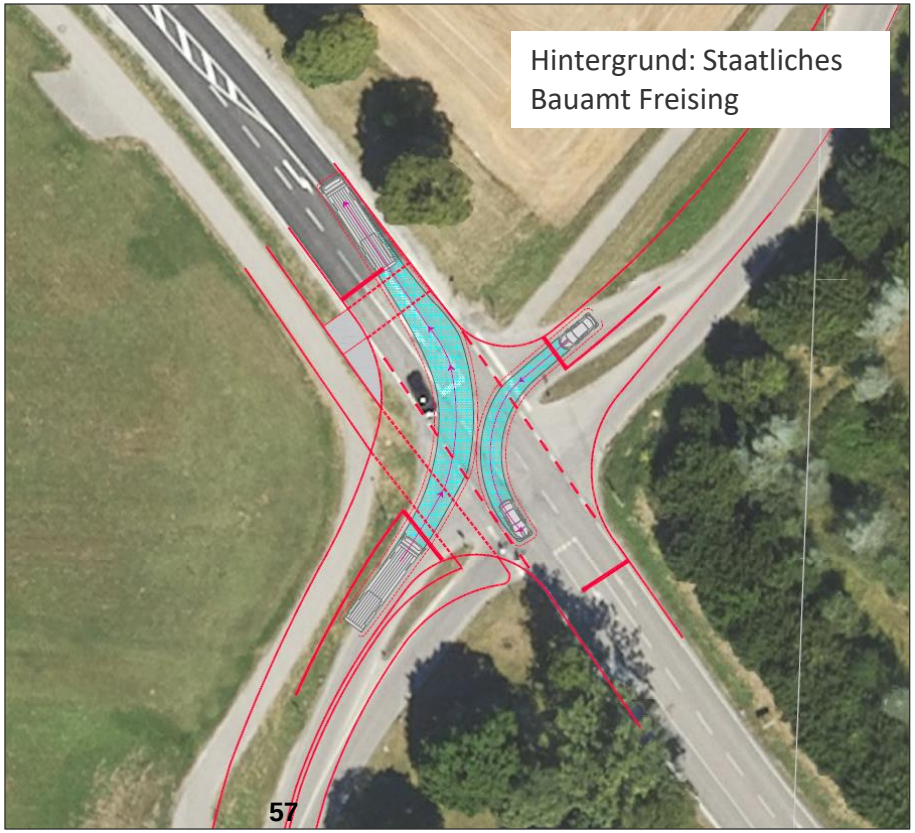


Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Bauliche Anpassung: Linksabbieger kommen aneinander vorbei

Folgende zwei Ausbau-Varianten wurden untersucht:

2. **Bauliche Anpassung**: Die südwestliche Zufahrt wird nach Nordwesten verschoben und der Winkel der Nebenrichtungen verändert. So ist eine gemeinsame Freigabe der Nebenrichtungen in einer Phase möglich. Der Geh- und Radweg wird südöstlich geführt.



Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für beide Varianten

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für beide Varianten:
(mit Berücksichtigung des süd-östlichen Bypasses für die Rechtseinbieger Richtung Osten)

1. Mit Bestandsausbau, das heißt getrennten Nebenrichtungs-Phasen ergibt sich eine nicht ausreichende Verkehrsqualität (**QSV F**). Das heißt der Knotenpunkt ist als Lichtsignalanlage **überlastet**.

2. Mit baulicher Anpassung der Lage der beiden Nebenrichtungs-zufahrten ergibt sich sowohl für die Morgen- als auch die Abendspitze die ausreichende Qualitätsstufe **QSV D**.
   Die Morgenspitze weist jedoch eine hohe Auslastung und große Rück-staulängen auf (z.B. in der nordwestlichen Zufahrt (B2): QSV D mit ca. 300m Rückstaulänge und einer Auslastung von 92%).

Die detaillierten Ergebnisse können den folgenden Seiten entnommen werden.

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Knotenpunkt mit LSA und Bypass – 1. Bestandsausbau morgens

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, Bestand (getrennte Freigabe der NR)
Zeitabschnitt:	Morgenspitze
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 07.08.2023

Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	1030	25,8	1,9	46	976	1,055	1,100	202	547	ja	**F**	57,65
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	46	931	0,270	1,100	13	43	ja	**A**	0,89
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	170	4,3	1,9	6	147	1,158	1,100	397	153	ja	**F**	18,76
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	2,1	6	133	0,803	1,100	107	53	ja	**E**	3,18
Summe:			**1617**				**gew. Mittel:**	**0,897**		**180,8**	**max. QSV:**		**F**	**81,21**

mit Bypass

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Knotenpunkt mit LSA und Bypass – 2. Bauliche Anpassung morgens

mit Bypass

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse														
Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch													
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck													
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule													
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau)													
Zeitabschnitt:	Morgenspitze													
Kennwerte:	t_U [s] = 90		T [h] = 1,0		S [%] = 90		Datum:		07.08.2023			**Bearbeiter:** cjo		

Kfz-Verkehrsströme														
Bez. FS	**Bez. SG**	**Bez. Ri**	**q** [Kfz/h]	**m** [Kfz]	**t_B** [s/Kfz]	**t_F** [s]	**C** [Kfz/h]	**x** [-]	**$f_{in,FS}$** [-]	**t_W** [s]	**L_S** [m]	**Wertung** [ja/nein]	**QSV** [-]	**T_W** [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	1030	25,8	1,9	53	1124	0,917	1,100	62	289	ja	**D**	17,73
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	53	1070	0,235	1,100	9	37	ja	**A**	0,63
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	170	4,3	2,2	12	238	0,713	1,100	62	56	ja	**D**	2,95
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	2,8	12	183	0,585	1,100	56	39	ja	**D**	1,65
Summe:			**1617**				**gew. Mittel:**	**0,742**		**52,7**		**max. QSV:**	**D**	**23,67**

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA mit Bypass

Knotenpunkt mit LSA und Bypass – 2. Bauliche Anpassung abends

mit Bypass

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse														
Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch													
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck													
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule													
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau)													
Zeitabschnitt:	Abendspitze													
Kennwerte:	t_U [s] = 90		T [h] = 1,0		S [%] = 90		Datum:		07.08.2023			**Bearbeiter:** cjo		

Kfz-Verkehrsströme														
Bez. FS	**Bez. SG**	**Bez. Ri**	**q** [Kfz/h]	**m** [Kfz]	**t_B** [s/Kfz]	**t_F** [s]	**C** [Kfz/h]	**x** [-]	**$f_{in,FS}$** [-]	**t_W** [s]	**L_S** [m]	**Wertung** [ja/nein]	**QSV** [-]	**T_W** [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	588	14,7	1,9	35	765	0,769	1,100	36	128	ja	**C**	5,83
12	FV01-L	L	48	1,2	2,0	6	142	0,338	1,100	47	19	ja	**C**	0,62
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	802	20,1	1,8	44	978	0,820	1,100	34	168	ja	**B**	7,55
22	FV02-L	L	159	4,0	2,0	15	316	0,504	1,100	40	43	ja	**C**	1,78
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	248	6,2	2,7	21	324	0,765	1,100	61	74	ja	**D**	4,20
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	129	3,2	2,3	21	390	0,331	1,100	33	34	ja	**B**	1,18
Summe:			**1974**				**gew. Mittel:**	**0,729**		**38,6**		**max. QSV:**	**D**	**21,17**

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage ohne Bypass

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für beide Varianten

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für beide Varianten:
(ohne Berücksichtigung des süd-östlichen Bypasses)

1. Mit Bestandsausbau, das heißt getrennten Nebenrichtungs-Phasen ergibt sich eine nicht ausreichende Verkehrsqualität (**QSV F**). Das heißt der Knotenpunkt ist als Lichtsignalanlage **überlastet**.
   Ohne Berücksichtigung des Bypasses ist die Verkehrsbelastung in der süd-westlichen Zufahrt höher (143 Fz/h in der Morgenspitze, 115 Fz in der Abendspitze) als mit Bypass. Die Überlastung ohne Bypass ist entsprechend größer als mit Bypass.

2. Mit baulicher Anpassung der Lage der beiden Nebenrichtungs-zufahrten ergibt sich - ohne Bypass - in der Morgenspitze eine Überlastung (**QSV F**). Die süd-westliche Zufahrt (Zur Kaisersäule) ist überlastet. Die nord-westliche Zufahrt (B2 Augsburger Straße) weist mit einem Auslastungsgrad von 99% nahezu eine Überlastung auf. In der Abendspitze ist die Verkehrsbelastung geringer als gegenüber in der Morgenspitze. Dennoch wird in der Abendspitze mit **QSV E** keine ausreichende Verkehrsqualität erreicht.

Die detaillierten Ergebnisse können den folgenden Seiten entnommen werden.

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Knotenpunkt mit LSA ohne Bypass – 1. Bestandsausbau morgens

ohne Bypass

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse														
Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch													
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck													
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule													
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, Bestand (getrennte Freigabe der NR)													
Zeitabschnitt:	Morgenspitze, ohne Bypass													
Kennwerte:	t_U [s] = 90	T [h] = 1,0	S [%] = 90	Datum:	24.10.2023							**Bearbeiter:** cjo		

Kfz-Verkehrsströme														
Bez. FS	**Bez. SG**	**Bez. Ri**	**q** [Kfz/h]	**m** [Kfz]	**t_B** [s/Kfz]	**t_F** [s]	**C** [Kfz/h]	**x** [-]	**$f_{in,FS}$** [-]	**t_W** [s]	**L_S** [m]	**Wertung** [ja/nein]	**QSV** [-]	**T_W** [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	1030	25,8	1,9	40	850	1,211	1,100	417	843	ja	**F**	119,19
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	40	812	0,309	1,100	17	48	ja	**A**	1,16
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	308	7,7	2,0	12	254	1,213	1,100	458	285	ja	**F**	39,22
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	2,1	6	133	0,803	1,100	107	53	ja	**E**	3,18
Summe:			**1755**				**gew. Mittel:**	**1,025**		**335,3**		**max. QSV:**	**F**	**163,48**

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Knotenpunkt mit LSA ohne Bypass – 2. Bauliche Anpassung morgens

ohne Bypass

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau)
Zeitabschnitt:	Morgenspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023
	Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	1030	25,8	1,9	49	1040	0,991	1,100	132	432	ja	**E**	37,65
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	49	991	0,253	1,100	11	41	ja	**A**	0,77
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	308	7,7	2,2	16	307	1,002	1,100	189	168	ja	**F**	16,14
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	4,2	16	162	0,661	1,100	67	42	ja	**D**	1,98
Summe:			**1755**				**gew. Mittel:**	**0,842**		**117,4**	**max. QSV:**		**F**	**57,25**

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Knotenpunkt mit LSA ohne Bypass – 2. Bauliche Anpassung abends

ohne Bypass

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse					
Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch				
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck				
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule				
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau)				
Zeitabschnitt:	Abendspitze, ohne Bypass				
Kennwerte:	t_U [s] = 90	T [h] = 1,0	S [%] = 90	Datum: 24.10.2023	**Bearbeiter:** cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	588	14,7	1,9	31	678	0,867	1,100	60	161	ja	**D**	9,78
12	FV01-L	L	48	1,2	2,0	6	142	0,338	1,100	47	19	ja	**C**	0,62
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	802	20,1	1,8	40	891	0,900	1,100	64	221	ja	**D**	14,15
22	FV02-L	L	159	4,0	2,0	15	316	0,504	1,100	40	43	ja	**C**	1,78
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	357	8,9	2,5	25	409	0,872	1,100	82	118	ja	**E**	8,14
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	129	3,2	2,5	25	421	0,306	1,100	31	33	ja	**B**	1,12
Summe:			**2083**	**gew. Mittel:**				**0,806**		**61,5**	**max. QSV:**		**E**	**35,59**

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (ohne Bypass)

Prüfung von weiteren Optimierungsmöglichkeiten

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Weitere Möglichkeiten zur Optimierung der Verkehrsqualität

Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Verkehrsqualität:

- Erweiterung der Querschnitte der Nebenrichtungen auf jeweils zwei Fahrstreifen (Geradeaus-Rechts, Links)
  → Optimierung 1
- Ausbau der nordwestlichen Zufahrt um einen weiteren Fahrstreifen, sodass der Rechtsabbieger auf einem eigenen Fahrstreifen geführt wird.
  → Optimierung 2
- Erhöhung der Umlaufzeit
  → wird in Folge der höheren Wartezeiten nicht empfohlen

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (ohne Bypass)

Optimierung 1: Erweiterung süd-westliche Zufahrt

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für die Opt. 1

Untersuchung der Optimierung 1:
Erweiterung der süd-westlichen Zufahrt (Zur Kaisersäule) auf zwei Fahrstreifen:

- In der Morgenspitze wird mit Optimierung 1 - Erweiterung der süd-westlichen Zufahrt auf zwei Fahrstreifen (geradeaus-rechts, links) - keine ausreichende Verkehrsqualität (**QSV E**) erreicht. Auslastungsgrade, Wartezeiten und Rückstaulängen der maßgebenden Ströme sind hoch.

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Optimierung 1 – 2. Bauliche Anpassung morgens

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau), Opt. 1 (Strom 32)
Zeitabschnitt:	Morgenspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023
	Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	R, G	1030	25,8	1,9	51	1082	0,952	1,100	92	354	ja	**E**	26,41
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	51	1030	0,244	1,100	10	39	ja	**A**	0,70
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G	248	6,2	2,1	14	292	0,849	1,100	87	90	ja	**E**	5,97
32	FV03	L	60	1,5	2,8	14	211	0,284	1,100	40	21	ja	**C**	0,67
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	4,8	14	124	0,864	1,100	139	61	ja	**E**	4,12
Summe:			**1755**				**gew. Mittel:**	**0,784**		**79,1**		**max. QSV:**	**E**	**38,58**

ohne Bypass

Optimierung 1 (Zufahrt „Zur Kaisersäule“ mit zwei Fahrstreifen)

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (ohne Bypass)

Optimierung 2 (Erweiterung nord-westliche Zufahrt)

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für die Opt. 2

Untersuchung der Optimierung 2:
Erweiterung der nord-westlichen Zufahrt (B2 Augsburger Straße) um einen Rechtsabbiege-Fahrstreifen (in LSA-Steuerung integriert):

- In der Morgenspitze wird mit QSV D eine ausreichende Verkehrsqualität erreicht.
- Auf Grund des zusätzlichen Rechtsabbiege-Fahrstreifens in der nord-westlichen Zufahrt reduziert sich die Verkehrsbelastung auf dem Geradeaus-Fahrstreifen. Die Freigabezeit kann zu Gunsten der süd-westlichen Zufahrt (Zur Kaisersäule) umverteilt werden.
- Dennoch ergeben sich in der nord-westlichen und in der süd-westlichen Zufahrt hohe Auslastungen und große Rückstaulängen (B2 mit 83% und 180m; Zur Kaisersäule mit 85% und 95m).
- In der Abendspitze wird keine signifikante Verbesserung durch die Optimierung 2 erzielt, da der nord-westliche Strom in der Abendspitze nicht maßgebend ist. (weiterhin QSV E)

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Optimierung 2 – 2. Bauliche Anpassung morgens

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau), Opt. 2 (Strom 13)
Zeitabschnitt:	Morgenspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023
	Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	G	807	20,2	1,9	45	966	0,835	1,100	36	181	ja	**C**	8,12
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
13	FV01	R	223	5,6	2,1	45	880	0,253	1,100	14	38	ja	**A**	0,89
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	45	911	0,275	1,100	13	44	ja	**A**	0,93
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	308	7,7	2,2	20	378	0,815	1,100	65	95	ja	**D**	5,59
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	3,6	20	233	0,459	1,100	44	35	ja	**C**	1,31
Summe:			**1755**				**gew. Mittel:**	**0,634**		**36,0**		**max. QSV:**	**D**	**17,56**

ohne Bypass

Optimierung 2 (nord-westliche Zufahrt mit zusätzlichem Rechtsabbiege-Fahrstreifen)

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Optimierung 2 – 2. Bauliche Anpassung abends

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau), Opt. 2 (Strom 13)
Zeitabschnitt:	Abendspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023
	Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	G	467	11,7	1,9	31	691	0,676	1,100	32	99	ja	**B**	4,14
12	FV01-L	L	48	1,2	2,0	6	142	0,338	1,100	47	19	ja	**C**	0,62
13	FV01	R	121	3,0	2,1	31	607	0,199	1,100	22	27	ja	**B**	0,75
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	802	20,1	1,8	40	891	0,900	1,100	64	221	ja	**D**	14,15
22	FV02-L	L	159	4,0	2,0	15	316	0,504	1,100	40	43	ja	**C**	1,78
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G, L	357	8,9	2,5	25	409	0,872	1,100	82	118	ja	**E**	8,14
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	129	3,2	2,5	25	421	0,306	1,100	31	33	ja	**B**	1,12
Summe:			**2083**				**gew. Mittel:**	**0,724**		**53,1**		**max. QSV:**	**E**	**30,71**

ohne Bypass

Optimierung 2 (nord-westliche Zufahrt mit zusätzlichem Rechtsabbiege-Fahrstreifen)

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (ohne Bypass)

Gemeinsame Umsetzung von Optimierung 1 und 2

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für die Opt. 1 & 2

Untersuchung mit Optimierung 1 *und* Optimierung 2:
Erweiterung der süd-westlichen Zufahrt (Zur Kaisersäule) auf zwei Fahrstreifen *sowie*
Erweiterung der nord-westlichen Zufahrt (B2 Augsburger Straße) um Rechtsabbiege-Fahrstreifen (in LSA-Steuerung integriert):

- Mit beiden Optimierungen wird in der Morgenspitze und in der Abendspitze eine Qualitätsstufe **QSV D** erreicht. Maßgebend sind die Nebenrichtungen. Die Qualitätsstufen in der Hauptrichtung betragen QSV A/B.

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Optimierung 1 & Optimierung 2 – 2. Bauliche Anpassung morgens

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau), Opt. 1+2
Zeitabschnitt:	Morgenspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023

Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	G	807	20,2	1,9	49	1050	0,768	1,100	24	154	ja	**B**	5,47
12	FV01-L	L	26	0,7	2,0	6	142	0,183	1,100	42	12	ja	**C**	0,30
13	FV01	R	223	5,6	2,1	49	961	0,232	1,100	12	35	ja	**A**	0,74
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	251	6,3	2,0	49	991	0,253	1,100	11	41	ja	**A**	0,77
22	FV02-L	L	33	0,8	2,3	6	122	0,270	1,100	45	16	ja	**C**	0,41
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G	248	6,2	2,1	16	331	0,749	1,100	57	74	ja	**D**	3,94
32	FV03	L	60	1,5	2,9	16	237	0,253	1,100	38	21	ja	**C**	0,63
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	107	2,7	4,2	16	162	0,661	1,100	67	42	ja	**D**	1,98
Summe:			**1755**				**gew. Mittel:**	**0,582**		**29,2**	**max. QSV:**		**D**	**14,24**

ohne Bypass

Optimierung 1 + 2

Verkehrsuntersuchung
B2/ Zur Kaisersäule

StBA Freising

November 2023

Prüfung von Ausbauvarianten – LSA ohne Bypass

Optimierung 1 & Optimierung 2 – 2. Bauliche Anpassung abends

Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage (HBS 2015) - Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse

Projekt:	B 2 Umbau KR Kaisersäule Puch
Stadt:	Staatliches Bauamt Freising, Fürstenfeldbruck
Knotenpunkt:	B 2 Augsburger Straße / Zur Kaisersäule
Variante:	Prognose-Planfall 2035, Var. LSA, NR in einer Phase (Umbau), Opt. 1+2
Zeitabschnitt:	Abendspitze, ohne Bypass
Kennwerte:	t_U [s] = 90 T [h] = 1,0 S [%] = 90 Datum: 24.10.2023
	Bearbeiter: cjo

Kfz-Verkehrsströme

Bez. FS	Bez. SG	Bez. Ri	q [Kfz/h]	m [Kfz]	t_B [s/Kfz]	t_F [s]	C [Kfz/h]	x [-]	$f_{in,FS}$ [-]	t_W [s]	L_S [m]	Wertung [ja/nein]	QSV [-]	T_W [h]
B2 Augsburger Straße (Nord-West)														
11	FV01	G	467	11,7	1,9	39	864	0,541	1,100	21	84	ja	**B**	2,77
12	FV01-L	L	48	1,2	2,0	6	142	0,338	1,100	47	19	ja	**C**	0,62
13	FV01	R	121	3,0	2,1	39	770	0,157	1,100	17	24	ja	**A**	0,56
B2 (Süd-Ost)														
21	FV02	R, G	802	20,1	1,8	48	1065	0,753	1,100	24	145	ja	**B**	5,27
22	FV02-L	L	159	4,0	2,0	15	316	0,504	1,100	40	43	ja	**C**	1,78
Zur Kaisersäule (Süd-West)														
31	FV03	R, G	194	4,9	2,0	17	360	0,539	1,100	39	50	ja	**C**	2,13
32	FV03	L	163	4,1	3,2	17	227	0,719	1,100	65	55	ja	**D**	2,93
Pucher Meer (Nord-Ost)														
41	FV04	R, G, L	129	3,2	2,7	17	271	0,477	1,100	43	38	ja	**C**	1,53
Summe:			**2083**				**gew. Mittel:**	**0,603**		**30,4**	**max. QSV:**		**D**	**17,58**

ohne Bypass

Optimierung 1 + 2

Knotenpunkt mit Kreisverkehr (ohne Bypass)

Gegenüberstellung von einstreifiger und zweistreifiger Kreisfahrbahn

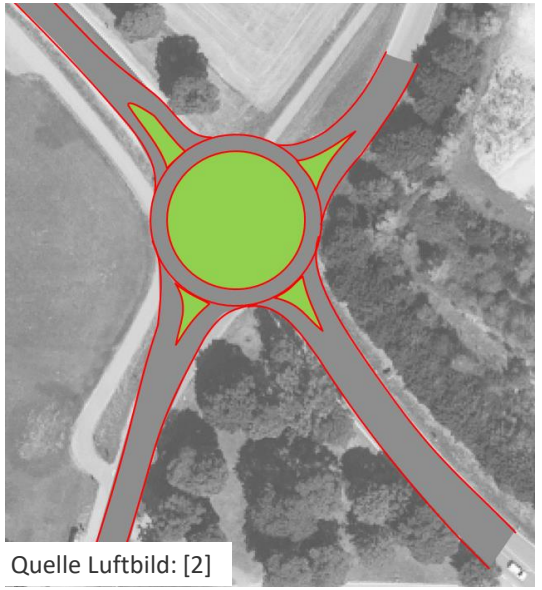
Prüfung von Ausbauvarianten – Kreisverkehr

Prüfung eines Ausbaus des Knotenpunktes als Kreisverkehr

- Bei einem Ausbau als einstreifiger Kreisverkehrsplatz wäre der Knotenpunkt B2/ Zur Kaisersäule in der Prognose 2035 sowohl in der Morgenspitze als auch in der Abendspitze mit der QSV E zu beurteilen. Er wäre damit zwar leistungsfähig, wiese aber in einzelnen Zufahrten deutlich verlängerte Wartezeiten und Rückstaulängen auf.

- Bei einem Ausbau als zweistreifiger Kreisverkehrsplatz wäre der Knotenpunkt B2/ Zur Kaisersäule in der Prognose 2035 morgens mit der QSV B und abends mit der QSV C zu beurteilen. Er wäre damit leistungsfähig und würde eine mindestens ausreichende Verkehrsqualität aufweisen. Zweistreifige Zufahrten sind gemäß HBS nicht erforderlich.

- Die Detailergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen für den Ausbau als Kreisverkehr können den folgenden beiden Seiten entnommen werden.



Quelle Luftbild: [2]

Prinzip-Skizze für dem Knotenpunkt B2/ Zur Kaisersäule als vierarmiger Kreisverkehr

Prüfung von Ausbauvarianten – Kreisverkehr

Berechnungsergebnisse für einen einstreifigen Kreisverkehr

Kapazität, mittlere Wartezeit und Staulängen - mit Fußgängereinfluss

Datei: FFB-Kaiser1_KV-morgens.krs
Projekt: FFB-Kaiser1
Projekt-Nummer:
Knoten: B2-zur Kaisersäule
Stunde: morgens

Wartezeiten

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	x	Reserve	Wz	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	-	Pkw-E/h	s	-
1	B2 (West)	1	2	138	1084	1122	0,97	38	54,5	E
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	896	315	531	0,59	216	16,9	B
3	B2 (Ost)	1	0	194	303	1074	0,28	771	5,0	A
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	0	354	112	940	0,12	828	4,6	A

Staulängen

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	L	L-95	L-99	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Fz	Fz	Fz	-
1	B2 (West)	1	2	138	1084	1122	12,0	32	41	E
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	896	315	531	1,0	4	6	B
3	B2 (Ost)	1	0	194	303	1074	0,3	1	2	A
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	0	354	112	940	0,1	0	1	A

Gesamt-Qualitätsstufe : E

	Gesamter Verkehr Verkehr im Kreis	
Zufluss über alle Zufahrten :	1814	Pkw-E/h
davon Kraftfahrzeuge :	1752	Fz/h
Summe aller Wartezeiten :	17,9	Fz-h/h
Mittl. Wartezeit über alle Fz :	36,8	s pro Fz

Berechnungsverfahren :
Kapazität : Deutschland: HBS 2015
Wartezeit : HBS 2009 + HBS 2015 = Akcelik, Troutbeck (1991) mit T = 3600
Staulängen : Wu, 1997
Fußgänger-Einfluss : Stuwe, 1992
LOS - Einstufung : HBS (Deutschland)

Kapazität, mittlere Wartezeit und Staulängen - mit Fußgängereinfluss

Datei: FFB-Kaiser1_KV-abends.krs
Projekt: FFB-Kaiser1
Projekt-Nummer:
Knoten: B2-zur Kaisersäule
Stunde: abends

Wartezeiten

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	x	Reserve	Wz	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	-	Pkw-E/h	s	-
1	B2 (West)	1	1	266	644	1007	0,64	363	10,0	A
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	547	360	778	0,46	418	8,7	A
3	B2 (Ost)	1	11	293	970	983	0,99	13	73,7	E
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	1	1108	131	371	0,35	240	15,2	B

Staulängen

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	L	L-95	L-99	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Fz	Fz	Fz	-
1	B2 (West)	1	1	266	644	1007	1,2	5	8	A
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	547	360	778	0,6	3	4	A
3	B2 (Ost)	1	11	293	970	983	15,3	35	44	E
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	1	1108	131	371	0,4	2	2	B

Gesamt-Qualitätsstufe : E

	Gesamter Verkehr Verkehr im Kreis	
Zufluss über alle Zufahrten :	2105	Pkw-E/h
davon Kraftfahrzeuge :	2081	Fz/h
Summe aller Wartezeiten :	22,8	Fz-h/h
Mittl. Wartezeit über alle Fz :	39,5	s pro Fz

Berechnungsverfahren :
Kapazität : Deutschland: HBS 2015
Wartezeit : HBS 2009 + HBS 2015 = Akcelik, Troutbeck (1991) mit T = 3600
Staulängen : Wu, 1997
Fußgänger-Einfluss : Stuwe, 1992
LOS - Einstufung : HBS (Deutschland)

Prüfung von Ausbauvarianten – Kreisverkehr

Berechnungsergebnisse für einen zweistreifigen Kreisverkehr

Kapazität, mittlere Wartezeit und Staulängen - mit Fußgängereinfluss

Datei: FFB-Kaiser1_KV-morgens.krs
Projekt: FFB-Kaiser1
Projekt-Nummer:
Knoten: B2-zur Kaisersäule
Stunde: morgens

Wartezeiten

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	x	Reserve	Wz	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	-	Pkw-E/h	s	-
1	B2 (West)	1	2	138	1084	1281	0,85	197	18,0	B
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	896	315	674	0,47	359	10,2	B
3	B2 (Ost)	1	0	194	303	1222	0,25	919	4,2	A
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	0	354	112	1067	0,10	955	3,9	A

Staulängen

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	L	L-95	L-99	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Fz	Fz	Fz	-
1	B2 (West)	1	2	138	1084	1281	3,7	14	21	B
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	896	315	674	0,6	3	4	B
3	B2 (Ost)	1	0	194	303	1222	0,2	1	2	A
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	0	354	112	1067	0,1	0	1	A

Gesamt-Qualitätsstufe : B

	Gesamter Verkehr Verkehr im Kreis	
Zufluss über alle Zufahrten :	1814	Pkw-E/h
davon Kraftfahrzeuge :	1752	Fz/h
Summe aller Wartezeiten :	6,6	Fz-h/h
Mittl. Wartezeit über alle Fz :	13,5	s pro Fz

Berechnungsverfahren :
Kapazität : Deutschland: HBS 2015
Wartezeit : HBS 2009 + HBS 2015 = Akcelik, Troutbeck (1991) mit T = 3600
Staulängen : Wu, 1997
Fußgänger-Einfluss : Stuwe, 1992
LOS - Einstufung : HBS (Deutschland)

Kapazität, mittlere Wartezeit und Staulängen - mit Fußgängereinfluss

Datei: FFB-Kaiser1_KV-abends.krs
Projekt: FFB-Kaiser1
Projekt-Nummer:
Knoten: B2-zur Kaisersäule
Stunde: abends

Wartezeiten

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	x	Reserve	Wz	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	-	Pkw-E/h	s	-
1	B2 (West)	1	1	266	644	1149	0,56	505	7,2	A
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	547	360	906	0,40	546	6,6	A
3	B2 (Ost)	1	11	293	970	1122	0,86	152	22,4	C
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	1	1108	131	563	0,23	432	8,5	A

Staulängen

		n-in	F+R	q-Kreis	q-e-vorh	q-e-max	L	L-95	L-99	QSV
	Name	-	/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Fz	Fz	Fz	-
1	B2 (West)	1	1	266	644	1149	0,9	4	6	A
2	Zur Kaisersäule (Süd)	1	0	547	360	906	0,5	2	3	A
3	B2 (Ost)	1	11	293	970	1122	4,2	16	23	C
4	Zur Kaisersäule (Nord)	1	1	1108	131	563	0,2	1	1	A

Gesamt-Qualitätsstufe : C

	Gesamter Verkehr Verkehr im Kreis	
Zufluss über alle Zufahrten :	2105	Pkw-E/h
davon Kraftfahrzeuge :	2081	Fz/h
Summe aller Wartezeiten :	8,2	Fz-h/h
Mittl. Wartezeit über alle Fz :	14,2	s pro Fz

Berechnungsverfahren :
Kapazität : Deutschland: HBS 2015
Wartezeit : HBS 2009 + HBS 2015 = Akcelik, Troutbeck (1991) mit T = 3600
Staulängen : Wu, 1997
Fußgänger-Einfluss : Stuwe, 1992
LOS - Einstufung : HBS (Deutschland)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Quellenverzeichnis

[1] Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS). Ausgabe 2015, Köln 2016.

[2] Bayerische Vermessungsverwaltung (Hrsg.): www.geodaten.bayern.de, Lizenz: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

TOP Ö 6

Eing. p. Mail

SA-Nr. 202/2020-2026

BEARBEITUNGSVERMERK:
federführendes Amt:
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Vf
zur Kenntnis / Mitwirkung an
18. NOV. 2025
OB | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Vf
U-Schrift OB | Rückspr. | Vorgang vorl. | vor Ausl. vorl. | Eilt/ sofort
Termin bis/am:

CSU Fraktion im Stadtrat Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Martin Kellerer
Pucher Weg 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 0178/5320410

Stadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister
Christian Götz
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck, 18.11.2025

Erneute Prüfung und Wiederaufnahme der Planungen für einen Kreisverkehr an der B2 / Höhe Kaisersäule (Puch)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,

im Namen der CSU-Fraktion stellen wir folgenden Antrag:

1. **Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Freising die Planungen für die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Bundesstraße B2 auf Höhe der Kaisersäule bei Puch erneut aufzunehmen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah Gespräche mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu führen, um die planungs- und grundstücksrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Kreisverkehrs zu klären.**

Begründung

Bereits im Jahr 2021 wurde von der CSU-Fraktion ein Antrag zur Errichtung eines Kreisverkehrs an der genannten Stelle eingebracht. In den bisherigen Gesprächen mit dem Staatlichen Bauamt wurde seitens des Bauamtes eine Ampellösung vorgeschlagen. Diese stellt aus unserer Sicht jedoch lediglich einen Kompromiss dar und erfüllt nach unserer Einschätzung die langfristigen verkehrlichen Anforderungen nicht.

Zu den Stoßzeiten würde eine Ampellösung zu erheblichem Rückstau führen, der in der Folge verstärkten Ausweichverkehr, insbesondere durch den Ortsteil Puch, auslösen dürfte. Auf diese Problematik haben Bürgerinnen und Bürger bereits mehrfach in Bürgerversammlungen hingewiesen.

An dieser Stelle kommt es leider immer wieder zu teils schweren Verkehrsunfällen. Ein Kreisverkehr würde durch seine bauliche Gestaltung und die Reduzierung von Konfliktpunkten zu einer deutlichen Verbesserung der Sicherheitslage beitragen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf das geplante Naherholungsgebiet „Pucher Meer 2“, das künftig ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auch an den Sommertagen erwarten lässt. Eine sichere Verkehrsführung ist daher unerlässlich.

Nach ersten Gesprächen der CSU-Fraktion mit den betroffenen Grundstückseigentümern wurde signalisiert, dass grundsätzlich Bereitschaft besteht, das für einen Kreisverkehr benötigte Grundstück zur Verfügung zu stellen. Diese Bereitschaft verbessert die Umsetzbarkeit eines Kreisverkehrs deutlich und sollte zeitnah in die weiteren Planungen einfließen.

Aufgrund der geschilderten Gründe, insbesondere der wiederkehrenden Unfallereignisse und der Bedeutung für die Verkehrssicherheit, besteht dringender Handlungsbedarf. Daher wird beantragt, die ursprünglichen Überlegungen zu einem Kreisverkehr wieder aufzugreifen und gemeinsam mit dem Staatlichen Straßenbauamt Freising erneut zu prüfen. Ebenso soll frühzeitig der Dialog mit den betroffenen Grundstückseigentümern gesucht werden, um die Voraussetzungen für eine zeitnahe Umsetzung zu klären.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Kellerer Markus Britzelmair Dr. Georg Jakobs

Liebl, Gabriele

Von:	Martin Kellerer <martin.kellerer@stadtrat-ffb.de>
Gesendet:	Dienstag, 18. November 2025 16:35
An:	Oberbürgermeister
Betreff:	Antrag Kreisverkehr B2 Kaisersäule
Anlagen:	CSU Antrag Kreisverkehr_20251118.pdf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,
lieber Christian,

Im Namen der CSU-Stadtratsfraktion stelle ich den im Anhang beigefügten Antrag und bitte um eine zeitnahe Behandlung.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Martin Kellerer
Stadtrat, CSU Fraktion
Pucher Weg 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 0178/5320410

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3861/2026

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Baumspendenprogramm – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	16.02.2026
Verfasser	Kontaris, Kathrin	Zuständiges Amt	Amt 4 Amt 2
Sachgebiet	41 Stadtplanung, Grünwesen	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	22.04.2026	Ö

Anlagen:	Anlage 1: Antragsformular – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft
	Anlage 2: Sortenliste – Fürstenfeldbruck pflanz Zukunft
	Anlage 3: Pflanzanleitung – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft
	Anlage 4: Pflanzschnittanleitung – Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Technik beschließt:

1. Es wird ein städtisches Förderprogramm für Baumpflanzungen auf Privatflächen im Jahr 2026 eingeführt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderrichtlinien, die Pflanzliste sowie das Antrags- und Ausgabeverfahren zu realisieren und die Umsetzung über den Bauhof zu organisieren. Dem Ausschuss ist zum Ende des Jahres 2026 ein Erfahrungsbericht vorzulegen. Auf dieser Grundlage wird über die Fortführung des Programms im Jahr 2027 entschieden.

Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in	Brückner/DieGrünen		Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		hoch		
Umweltauswirkungen		hoch		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja		25.000 €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

I. Sachstand

Seitens der Stadtverwaltung gab es in den vergangenen Jahren bereits die Idee für eine mögliche Umsetzung eines städtischen Baumspendenprogramms. Es wurden dafür erste Grundlagen entwickelt (Recherche, Aufbau des Programms, Abstimmungen). Im Jahr 2023 ging nahezu zeitgleich der Sachantrag Nr. 137 (ÖDP) „Förderprogramm für den Erhalt und das Pflanzen von Bäumen/Gehölzen in der Stadt“ ein. Hier wurden Beispiele anderer Kommunen wie Braunschweig erwähnt, die programmatisch den Baum Erhalt mit einer Vor-Ort-Prüfung der Gehölzbestände als Schwerpunkt haben.
Ein Förderprogramm für den Baum-Erhalt wurde und wird aus Kapazitätsgründen derzeit für nicht umsetzbar eingeschätzt. Zur Behandlung des Sachantrages wurde daher die Idee eines Förderprogramms für das Anpflanzen neuer Bäume und Sträucher aufgegriffen und von der Verwaltung positiv beurteilt. Hier wäre der Verwaltungsaufwand geringer. Dementsprechend wurde der Sachantrag Nr. 137 in der 23. öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau am 12.12.2023 (TOP10) behandelt. Hier wurde folgender Beschluss gefasst: *„Die Verwaltung wird beauftragt das Förderprogramm für die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern weiter auszuarbeiten und das Ergebnis dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau zur Beratung vorzulegen.“* Mit dem jetzt vorliegenden Baumspendenprogramm wird der Beschluss umgesetzt und zur Abstimmung vorgestellt.

II. Entwurf Baumspendenprogramm – „Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft“

Die Folgen des Klimawandels sind im Stadtgebiet zunehmend spürbar. Längere Hitzeperioden, Trockenstress und ein hoher Versiegelungsgrad führen zu einer wachsenden Belastung für Bevölkerung, Infrastruktur und Natur. Stadtbäume übernehmen hierbei eine zentrale Funktion: Sie spenden Schatten, kühlen durch Verdunstung ihre Umgebung, binden Kohlendioxid, filtern Schadstoffe aus der Luft und schaffen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig erhöhen sie die Aufenthalts- und Wohnqualität in den Quartieren.

Neben den kontinuierlichen Pflanzungen auf öffentlichen Flächen kann eine wirksame klimaangepasste Stadtentwicklung jedoch nur gelingen, wenn auch private Grundstücksflächen einbezogen werden. Ein erheblicher Anteil der potenziellen Pflanzstandorte befindet sich nicht im Eigentum der Stadt. Zusätzliche Bäume auf Privatgrundstücken wirken dennoch in den öffentlichen Raum hinein und verbessern das Mikroklima ganzer Straßenzüge. Ziel des Programms ist es daher, Bürgerinnen und Bürger als aktive Partner der Klimaanpassung zu gewinnen.

Vergleichbare Initiativen anderer Kommunen zeigen, dass durch niederschwellige Angebote viele zusätzliche Pflanzungen angestoßen und gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert urbanen Grüns gestärkt werden können.

Die Verwaltung schlägt vor, interessierten Eigentümerinnen und Eigentümern ausgewählte, standortgerechte und klimaresiliente Bäume kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Interessierte Antragstellerinnen und Antragsteller können die förderfähigen Bäume und Sträucher im Rahmen einer **jährlich stattfindenden Sammelbestellung** (Herbsttermin) über die Grünplanung im Sachgebiet 41 bestellen.

Die **Ausgabe und Abholung werden zentral über den städtischen Bauhof organisiert** und sind innerhalb eines festgelegten Zeitfensters von drei Freitagen vorgesehen, um eine gebündelte und effiziente Organisation sicherzustellen. **Pflanzung, Pflege, Bewässerung und der dauerhafte Erhalt der Gehölze liegen vollständig in der Verantwortung der Empfängerinnen und Empfänger.** Damit finanziert die Stadt die Anschaffung, während die Bürgerschaft Flächen, Arbeitsleistung und langfristige Unterhaltung übernimmt. **Bei einer nicht erfolgten Abholung werden die entstandenen Kosten zu 100% in Rechnung gestellt.** Darauf wird auf dem Antragsformular ebenfalls hingewiesen. Die Auswahl der angebotenen Baum- und Straucharten basiert auf fachlichen Bewertungsmaßstäben sowie aktuellen Erkenntnissen zur Klimaanpassung im urbanen Raum. Die Liste beschränkt sich auf **klimaresiliente und standortgeeignete Arten**, um eine langfristig stabile und nachhaltige Entwicklung des Stadtgrüns sicherzustellen.

Je Wohneinheit wird ein Förderbudget in Höhe von **maximal 500 €** zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der Pflanzen erfolgt nach einem Baukastensystem auf Grundlage einer von der Verwaltung festgelegten Pflanzliste. **Der Fördersatz beträgt 100 % der Bruttoerwerbskosten bis zu diesem Höchstbetrag**; eine Aufzahlung über die Fördergrenze hinaus durch die Antragstellenden ist nicht vorgesehen.
Innerhalb des Budgets können insbesondere folgende Gehölzarten gewählt werden:

- freiwachsende Hecken mit einem Ansatz von 50 € je Stück,
- Sträucher mit einem Ansatz von 150 € je Stück,
- Obstbäume mit einem Ansatz von 200 € je Stück sowie
- Laubbäume mit einem Ansatz von 250 € je Stück.

Um eine möglichst breite Streuung der Fördermittel zu erreichen, ist eine Antragstellung pro Grundstück unabhängig von der tatsächlichen Ausschöpfung des Förderbetrags nur einmal innerhalb von fünf Jahren möglich.

Nicht förderfähig sind Pflanzungen, die aufgrund anderer rechtlicher Verpflichtungen – etwa aus Festsetzungen von Bebauungsplänen oder Auflagen aus Baugenehmigungen – ohnehin vorzunehmen sind. Ebenso ist eine Doppelförderung ausgeschlossen.

Die Teilnahme erfolgt auf Antrag und Bestätigung der ordnungsgemäßen Umsetzung.

Das Verfahren ist bewusst unbürokratisch ausgestaltet, um eine möglichst breite Mitwirkung zu erreichen und den Verwaltungsaufwand gering zu halten.

Mit dem Programm verbindet sich die Chance, mit vergleichsweise überschaubaren Haushaltsmitteln eine hohe und langfristige ökologische Wirkung zu erzielen. Jeder zusätzlich gepflanzte Baum trägt über Jahrzehnte zur Verbesserung von Klima und Stadtbild bei.

Das Vorhaben ist darüber hinaus als konkreter **Umsetzungsbaustein der derzeit entstehenden Biodiversitätsstrategie** der Stadt zu verstehen. Zusätzliche Pflanzungen auf Privatgrundstücken tragen wesentlich zur Vernetzung von Lebensräu-

men, zur Förderung der Artenvielfalt sowie zur ökologischen Aufwertung des gesamten Stadtgebiets bei.

Für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 stehen jeweils **25.000 €** zur Verfügung.

Die Verwaltung empfiehlt, das **Förderprogramm zunächst im Jahr 2026** umzusetzen.

Zum Jahresende wird dem Ausschuss ein **Bericht über Nachfrage**, Anzahl der ausgegebenen Bäume sowie die praktischen Erfahrungen vorgelegt. Auf dieser Grundlage kann über eine Fortführung im Jahr 2027 entschieden werden.

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Sachgebiet 41 - Grünplanung
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Oder: gruenplanung@fuerstenfeldbruck.de

SG 41 – Stadtplanung, Grünwesen
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

www.fuerstenfeldbruck.de

Telefon: 08141 281-0
Telefax: 08141 282-1199
gruenplanung@fuerstenfeldbruck.de

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Fürstenfeldbruck, 24.03.2026

Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft - Baumspendenprogramm

Wichtige Hinweise vor Antragstellung:

- *Wurde Ihnen bereits ein Antrag bewilligt, dann ist eine erneute Antragsstellung erst nach Ablauf von 5 Jahren seit Antragsstellung möglich*
- *Sämtliche Bäume, Sträucher und Heckenpflanzen müssen in den Boden gepflanzt und dürfen nicht in Töpfe gesetzt werden*
- *Sollten Sie bis zum 10. September 2026 keine E-Mail oder Nachricht zum Eingang Ihres Antrags oder dem weiteren Vorgehen erhalten haben, dann melden Sie sich bitte unter 08141 2814111.*

Bestellformular Herbst 2026

1. Angaben zum Antragsteller

Name	
Vorname	
Adresse	
PLZ / Ort(-steil)	
Geburtsdatum	
Telefonnummer *(erreichbar zwischen 8 und 17 Uhr werktags für mögliche Rückfragen)*	
E-Mail *(Die weiteren Informationen werden vorzugsweise per E-Mail an die Antragsteller*innen verschickt)*	

2. Angaben zum Antragsteller

a) Ich bin Eigentümer*in des antragsgegenständlichen Grundstücks bzw. der antragsgegenständlichen Wohneinheit

☐ Ja

☐ Nein*

*Wenn nicht, muss der Antrag zusätzlich von der oder dem Eigentümer*in des Grundstücks bzw. der Wohneinheit unterschrieben werden. Eine Wohneinheit entspricht einem Einfamilienhaus, einer Doppelhaushälfte, einem Reihenhaus, oder einer Eigentums- bzw. Mietwohnung.

b) Angaben zum Pflanzenstandort

Adresse Pflanzenstandort (falls abweichend von der Meldeadresse)	
Flurstücksnummer mit Angabe des Stadtteils	

Den Antrag ist zwingend ein Lageplan (bspw. Luftbild, Katasterplan*1 etc.) beizufügen, auf dem die vorgesehenen Pflanzenstandorte eingetragen sind.
Bitte versehen Sie die einzelnen Standorte mit einer Nummer gemäß „Sortenliste Herbst 2026“, sodass nachvollzogen werden kann, welche Sorten wo gepflanzt werden sollen.

Angaben zu ausgewählten Sorten:

Bestellnummer*2	Stückzahl	Sorte (nur auszufüllen bei Obstgehölzen)	Punktzahl
		Gesamtpunktzahl*3	

*2 siehe „Sortenliste Herbst 2026“ auf der Homepage zum Herunterladen
*3 Max. 10 Punkte (entspricht einer Zuwendung von 500€ pro Wohneinheit). Darüberhinausgehende Bedarfe können nicht über die Stadt Fürstenfeldbruck bestellt werden.

3. Angaben zum Erhalt der Bestellung

☐ Ich hole die Bestellung in der Stadtgärtnerei (Auf der Lände 9, 82256 Fürstenfeldbruck) selber ab (voraussichtlich am 16., 23. Und 30.10.2026 von 08:00 -14:00 Uhr).

4. Angaben zur Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen*[4]

Hiermit bestätige ich, dass

☐ keine rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung der Baumpflanzung (z.B. aus einer Auflage zu einem Bauvorhaben, Erlass eines Pflanzgebots in einem Bebauungsplan, Innenentwicklungsprogramm der Stadt Fürstenfeldbruck o.ä.) bestehen.
☐ die Durchführung der Pflanzmaßnahme nicht durch Zuwendung aus anderen Förderprogrammen unterstützt wird.
☐ Der fachgerechte Transport, die Pflanzung, die Bewässerung und weitere Pflege des Baums von mir sichergestellt wird.
☐ Die Pflanzmaßnahme erfolgt nicht im Zusammenhang mit Fällarbeiten (falls doch, bitte Gründe hier angeben).

Begründung:

_____

_____

*[4] Diese Angaben sind zwingend zu bestätigen

5. Erklärung durch Antragsteller*in

a) Die in diesem Antrag gemachten Angaben sind vollständig und richtig.
b) Ich habe für die vorliegend zu Förderung beantragten Baumpflanzungen keinen weiteren Antrag auf Zuwendung gestellt und werde auch keinen weiteren Antrag auf Zuwendung stellen. Mir ist bekannt, dass eine Doppelförderung desselben mit Bundes- und/oder Landesmitteln unzulässig sein kann.
c) Mir ist bekannt, dass mir sämtliche entstehenden Kosten (in Höhe meiner Bestellung) bei Nichtabholung in Rechnung gestellt werden.
d) Mir ist bekannt, dass es sich bei dem Innenentwicklungsprogramm um eine freiwillige Leistung der Stadt Fürstenfeldbruck handelt. Auf die dargestellte Zuwendung besteht kein Rechtsanspruch. Fördermittel können nur gewährt werden, sofern im jeweiligen Haushaltsjahr entsprechende Finanzmittel für das Förderprogramm zur Verfügung stehen.
e) Mir ist bekannt, dass bei Erwirkung der Zuwendung durch unvollständige oder unrichtige Angaben oder bei Verstößen gegen die Förderrichtlinie oder Förderbedingungen, der Zuwendungsbescheid rückwirkend aufgehoben wird und der Wert der erhaltenen Pflanzen unverzüglich einschließlich einer Verzinsung mit 5% über dem Basiszinssatz zu erstatten ist.
f) Mir ist bekannt, dass geförderte und während der Zweckbindungsfrist (5 Jahre) abgängige Vegetationsbestände innerhalb eines Jahres gleichartig zu ersetzen sind.
g) Mir ist bekannt, dass nach Abschluss der Maßnahme Fotoaufnahmen bei der Stadt Fürstenfeldbruck eingereicht werden müssen, die die Pflanzmaßnahme darstellen.
h) Mir ist bekannt, dass sich die Stadt Fürstenfeldbruck das Recht vorbehält, Stichpunktartig die korrekte Pflanzung der Bäume vor Ort zu kontrollieren.

6. Datenschutzrechtliche Hinweise und Einwilligungserklärung

a) Mir ist bekannt, dass die vorstehenden erhobenen persönlichen und objektbezogenen Daten für die Bearbeitung des Antrags benötigt werden. Ich willige in die Verarbeitung, d.h. insbesondere das Speichern, das Übermitteln, und das Nutzen der erhobenen Daten zum Zwecke der Bearbeitung dieses Antrags ein.
b) Mir ist bekannt, dass grundsätzlich das Ziel angestrebt wird, die Transparenz der Förderdaten zu gewährleisten. Daher willige ich in die Veröffentlichung folgender Daten ein: Beschreibung des Vorhabens und Höhe der bewilligten Zuwendung sowie fotografische Darstellung des Förderobjekts. Alle weiteren Daten, die im Rahmen des Bewilligungsverfahrens erhoben werden, sind lediglich für die interne Verarbeitung bestimmt.
c) Weitere datenschutzrechtliche Hinweise zu personenbezogenen Daten können auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck eingesehen werden.
d) Mir ist bekannt, dass der Antrag nur bearbeitet werden kann, wenn die geforderten Daten und Unterlagen vollständig vorliegen.

Ort/Datum:

_____

rechtsverbindliche Unterschrift(en):

_____ _____

(Antragsteller*in) (Eigentümer*in)

Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft – Pflanzliste

Erläuterung Punktesystematik: Pro Grundstück bzw. Wohneinheit können Bäume, Sträucher und Hecken in einer Höhe bis zu 500€ gefördert werden. Jeder Sorte wurde eine Punktzahl zugeordnet, die einem bestimmten Geldwert entspricht. Insgesamt können bis zu 10 Punkte „ausgegeben“ werden. Die errechnete Gesamtpunktzahl ist im Antragsformular anzugeben.

Bestell-nummer	Name (deutsch | lateinisch)	Pflanzgröße (Stammumfang in cm)	Endhöhe/-breite (Höhe/Breite)	Merkmale | Punkte	Heimisch	Klimabaum	Früchte essbar	weitere Hinweise
LAUBBÄUME								
1.	Amberbaum ‚Gumball‘ *Liquidambar styraciflua ‚Gumball‘*	12-14	4m/3m	Rundlicher Kleinbaum; dekorative, braune Früchte; purpurrote, rotorange Herbstfärbung **5 Punkte**		x		Keine kalkigen Böden, Vollsonne, anfangs etwas frostempfindlich
2.	Amberbaum ‚Paarl‘ *Liquidambar styraciflua ‚Paarl‘*	12-14	18m/4m	Säulenförmiger, schlanker Baum; braun, rote Früchte; purpurrote bis rotorange Herbstfärbung **5 Punkte**				Keine kalkigen Böden, Vollsonne, anfangs etwas frostempfindlich
3.	Apfeldorn *Crataegus lavallei ‚Carrierei‘*	12-14	6m/4m	Kugelförmiger Kleinbaum; weiß bis rosa Blüten im Mai; orangerote Früchte; gelborange Herbstfärbung; Insektennährgehölz **5 Punkte**		x		

4.	Blut-Pflaume *Prunus carasifera ‚Nigra'*	12-14	6m/4m	Breit kegelförmiger Baum; rosa Blüten im April; selten dunkelrote Pflaumen; schwarzrotes Laub **5 Punkte**			x	
5.	Dreilappiger Ahorn *Acer monspessulanum*	12-14	8m/4m	Eiförmiger bis rundlicher Kleinbaum oder Großstrauch; gelbgrüne Blüten im April; orangegelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz 5 Punkte		x		Kalkliebend, hitzefest, frosthart
6.	Dreilappiger Apfelbaum *Malus trilobata*	12-14	8m/4m	Breit, kugelförmiger Baum; weiße Blüten von Mai bis Juni; rote Früchte; gelbrote Herbstfärbung; Vogelnährgehölz **5 Punkte**		x		Sonne-Halbschatten,
7.	Eberesche ‚Edulis' *Sorbus aucuparia ‚Edulis'*	12-14	13m/6m	Eiförmiger Kleinbaum; weiße Blüten von Mai bis Juni; orangerote Früchte; orangegelbe Herbstfärbung; Vogelnährgehölz **5 Punkte**	x		x	
8.	Eisenbaum ‚Vanessa' *Parrotia persica ‚Vanessa'*	12-14	7m/5m	Mehrstämmiger Kleinbaum; rote, sternförmige Blüten von März bis April; dekorative Früchte; orangegelbe, bis violette Herbstfärbung **5 Punkte**		x		Sonne-Halbschatten

9.	Esskastanie *Castanea sativa*	12-14	20m/7m	Ausladend wachsender Großbaum; cremeweiße Blüten von Juni bis Juli; goldgelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz **5 Punkte**	x	x	x	bevorzugt leicht saure Böden, empfindlich für Früh- und Spätfrost
10.	Felsenbirne ‚Robin Hill' *Amelanchier arborea ‚Robin Hill'*	12-14	7m/4m	Eiförmiger kleiner Baum; silbrige Blüten im April; purpurrote Beeren; orangerote Herbstfärbung; Insektennährgehölz **5 Punkte**			x	
11.	Hainbuche ‚Lucas' *Carpinus betulus ‚Lucas'*	12-14	10m/2m	Säulenförmig wachsender Baum; orangegelbe Herbstfärbung **5 Punkte**	x	x		wärmeliebend, hitzeverträglich,
12.	Kornelkirsche *Cornus mas*	12-14	6m/3m	Eiförmiger Baum; goldgelbe Blüten von März bis April; rote Früchte; orangegelbe Herbstfärbe; Insektennährgehölz **5 Punkte**	x	x	x	hitze- und trockenheits-verträglich
13.	Kugel-Blumenesche ‚Mecsek' *Fraxinus ornus ‚Mecsek'*	12-14	5m/4m	Kugelförmiger Baum; cremeweiße Rispenblüten im Mai; gelbe Herbstfärbung **5 Punkte**		x		Kalkliebend, hitze- und trockenheits-verträglich
14.	Säulen-Ginkgo ‚Fastigiata' *Ginkgo biloba ‚Festigiata'*	10-12	15m/6m	Säulenförmig wachsender Großbaum; gelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz **5 Punkte**		x		hitzeverträglich

15.	Silberahorn schmalkronig *Acer saccharinum ‚Pyramidale'*	12-14	15m/8m	Säulenförmig wachsender Großbaum; gelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz **5 Punkte**		x		neigt zu Windbruch
16.	Südlicher Zügelbaum *Celtis australis*	12-14	15m/8m	Ausladend wachsender Baum; dunkelrote bis violett braune Steinfrüchte **5 Punkte**		x	x	frostempfindlich, hitze- und trockenheits-verträglich
17.	Weißer Maulbeerbaum *Morus alba*	12-14	10m/4m	Rundlich wachsender Kleinbaum; weiße Früchte mit einem süßen Geschmack; Insektennährgehölz **5 Punkte**			x	Kalkliebend, Jungpflanze frostempfindlich
18.	Winter-Linde ‚Rancho' *Tilia cordata ‚Rancho'*	12-14	10m/5m	Schmal eiförmig bis rundlicher Baum, gelblich weiße Blüten im Juli; goldgelbe Herbstfärbung **5 Punkte**	x	x		
19.	Zierapfel ‚Makamik' *Malus ‚Makamik'*	12-14	7m/4m	Rundkronig wachsender Kleinbaum; kraminrote Blüten von Mai bis Juni **5 Punkte**		x		
20.	Zierkirsche ‚Rancho' *Prunus sargentii ‚Rancho'*	12-14	7m/3m	Schmal säulenförmiger Baum; rosa Blüten von April bis Mai; Insektennährgehölz **5 Punkte**				

Bestell-nummer	Name (deutsch I lateinisch)	Pflanzgröße Containergröße in Liter	Endhöhe/-breite (Höhe/Breite)	Merkmale I Punkte	Heimisch	Klimabaum	Früchte essbar	weitere Hinweise
OBSTBÄUME								
21.	Apfelbaum *Malus in Sorten*	10	4m / 3m 4m / 3m 4,5m / 3,5m	Gravensteiner **4 Punkte** Roter Biskoop **4 Punkte** Santana **4 Punkte**	x		x	
22.	Säulenapfelbaum ‚Rondo' *Mauls ‚Rondo'*	7,5	3m	**4 Punkte**	x		x	
23.	Birnbaum *Pyrus in Sorten*	10	4m / 3m 4m / 3m 4m / 3m	Harrow Sweet **4 Punkte** Harrow Delight **4 Punkte** Novemberbirne **4 Punkte**	x		x	
24.	Kirsche ‚Ungarische Traubige' *Prunus ‚Ungarische Traubige'*	10	4m / 3,5m	**4 Punkte**	x		x	
25.	Birnenquitte ‚Cydora robusta' *Cydonia ‚Cydora robusta'*	10	4m / 3m	**4 Punkte**	x		x	
26.	Zwetschge ‚Hauszwetsche' *Prunus 'Hauszwetsche'*	10	3m / 6m	**4 Punkte**	x		x	

Bestell-nummer	Name (deutsch I lateinisch)	Pflanzgröße (Höhe in cm)	Endhöhe/-breite (Höhe/Breite)	Merkmale I Punkte	Heimisch	Klimabaum	Früchte essbar	weitere Hinweise
BLÜHSTRÄUCHER								
27.	Aronie/Apfelbeere *Aronia melanocarpa*	60-100	1,5m / 1,5m	Kleinstrauch; weiße Rispenblüten im Mai; schwarze Früchte; leuchtend rotorange Herbstfärbung; Insektennähr-/Vogelschutzgehölz **3 Punkt**			x	
28.	Flieder rosa, weiss, oder lila *Syringa vulgaris*	100-150	4m / 2m	Aufrechter, breit ausladender Großstrauch; dunkel purpurviolette Blüten von Mai bis Juni **3 Punkte**	x			Nährstoffreiche Böden, hitzeverträglich,
29.	Kornelkirsche *Cornus mas*	60-100	5m / 4m	Buschiger, breiter Großstrauch; goldgelbe Blüten von März bis April; rote Steinfrüchte; orangegelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz **3 Punkte**	x	x	x	hitze- und trockenheits-verträglich
30.	Kupfer Felsenbirne *Amelanchier lamarchii*	60-100	6m / 4m	Aufrechter, mehrstämmiger Großstrauch; weiße Blüten von April bis Mai; dunkelblaue kleine Beeren; orangerote Herbstfärbung; Insekten-/Vogelnährgehölz **3 Punkte**			x	

31.	Liebliche Weigelie *Weigela florida*	100-150	3m / 3m	Breiter, aufrechter Strauch; rosafarbene Blüten von Mai bis Juni; Insektennährgehölz **3 Punkte**				
32.	Pfeifenstrauch *Philadelphus ‚Erectus'*	40-60	1,5m /1,5m	Dicht überhängender Kleinstrauch; stark duftende weiße Blüten; leuchtend gelbe Herbstfärbung **3 Punkte**				
33.	Rotlaubige Blasenspiere ‚Diabolo' *Pysocarpus opulifolius ‚Diabolo'*	60-100	2,5m / 2,5m	Buschig aufrechter Strauch; weiße Blüten von Mai bis Juni; dunkelrotes Laub; leuchtend rotorange Herbstfärbung, Insektennährgehölz **3 Punkte**				
34.	Schwarzer Holunder *Sambucus nigra ‚Black Lace'*	60-100	3m / 3m	Rundlicher bis schirmförmiger Großstrauch; weiße Blüten von Mai bis Juni; schwarze Holunderbeeren; dunkelrotes Laub **3 Punkte**			x	
35.	Winterschneeball ‚Dawn' *Viburnum bodnantense ‚Dawn'*	80-100	2,5m / 2,5m	Ausladend wachsender Strauch; dunkelblaue Steinfrüchte; rosafarbene Blüten von November bis April; purpurviolette Herbstfärbung **3 Punkte**				wärmeliebend
36.	Zierquitte ‚Fire Dance' *Chaenomeles ‚Fire Dance'*	40-60	1,5m / 1m	Kompakter Kleinstrauch; orangerote Blüten von April bis Mai; Insektennährgehölz **3 Punkte**				

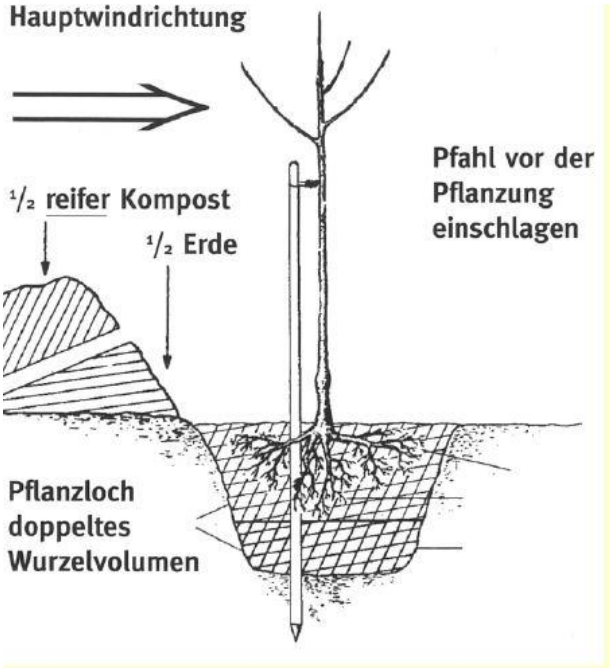
Bestell-nummer	Name (deutsch I lateinisch)	Pflanzgröße (Höhe in cm)	Endhöhe/-breite (Höhe/Breite)	Merkmale I Punkte	Heimisch	Klimabaum	Früchte essbar	weitere Hinweise
HECKEN								
37.	Blut-Buche *Fagus sylvatica purpurea*	100-125	bis zu 4m Höhe im Endwuchs	Breit wachsender Strauch; schwarzrotes Laub; leuchtend rotbraune Herbstfärbung **1 Punkt**	x			hitzeempfindlich, trockenheits-empfindlich,
38.	Feldahorn *Acer campestre*	100-125	Regelmäßiger Rückschnitt erforderlich	Aufrecht wachsender Strauch; orangegelbe Herbstfärbung; Insektennährgehölz **1 Punkt**	x	x		hitzeverträglich, schattenverträglich
39.	Hainbuche *Carpinus betulus*	80-100	Regelmäßiger Rückschnitt erforderlich	Breit wachsender Strauch, orangegelbe Herbstfärbung **1 Punkt**	x			wärmeliebend, hitzeverträglich
40.	Wintergrüner Liguster ‚Atrovirens' *Ligustrum vulgare ‚Atrovirens'*	60-100	bis zu 3 – 5m Höhe im Endwuchs	Breit ausladender Strauch; cremeweiße Blüten von Juni bis Juli; schwarze Früchte (schwach giftig) **1 Punkt**	x			hitzeverträglich, schattenverträglich

Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft - Pflanzanleitung:

Das Pflanzloch sollte 1,5-mal so groß wie das Wurzelwerk sein. Beim Ausheben kommen die oberste Erdschicht auf die eine Seite und der Unterboden auf die andere Seite. Die Grubensohle wird aufgelockert. Staunässe im Pflanzloch unbedingt vermeiden.

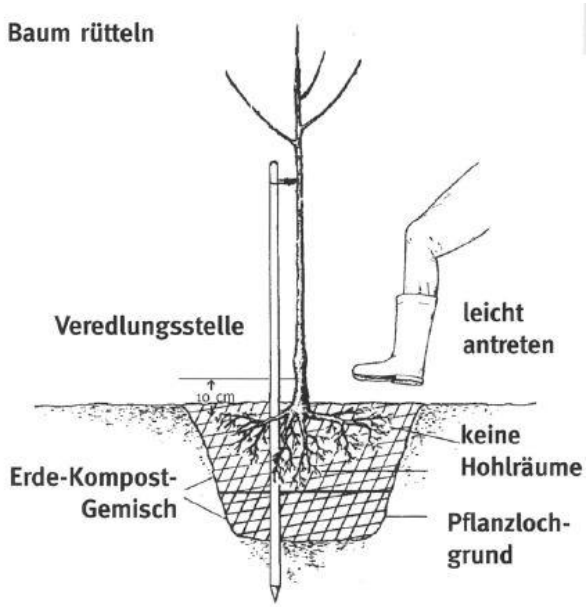
Daher den Grund des Loches vor dem Pflanzen gründlich lockern.

Für Halt und festen Stand wird ein Pfahl in Hauptwindrichtung gesetzt und dann der Baum daneben platziert. Dies kann Senkrecht oder als Schrägpfahl ausgeführt werden.



Verankerung bis kurz unter den Kronenansatz ausführen. Baum wird nur so tief gepflanzt, dass sich die Veredlungsstelle etwa eine Handbreit über dem Boden befindet. Bei Ballenware gilt, die Pflanze rund 5-10 cm höher Pflanzen, als sie vorher in der Baumschule gestanden hat, da der gelockerte Boden im Pflanzloch noch sackt.

Behandlung des Drahtballens beim Pflanzen. Steht der Baum im Pflanzloch, sollte lediglich der Spanndraht am Stammanlauf durchtrennt, das Ballentuch geöffnet und leicht zur Seite gedrückt werden. Drahtkorb und Ballentuch aus Jute verrotten nach wenigen Jahren.



Untere Erde zuerst einfüllen, dann obere Erdschicht mit Kompost oder organischem Dünger vermischt einfüllen. Den Baum beim Befüllen zwischendurch leicht rütteln, damit keine Hohlräume zwischen den Wurzeln entstehen. Danach leicht antreten. Einen großen Gießrand ausformen, der auf der Kante des Pflanzlochs liegt. Die Wurzeln mit mindestens 50 l Wasser gut einschlämmen. Den Gießrand nicht aus Rindenmulch erstellen.



Ein Stammschutz ist zur Vermeidung von Stammrissen durch starke direkte Sonneneinstrahlung insbesondere bei Bäumen mit glatter Rinde notwendig. Es eignen sich Schilfrohrmatten oder Stammschutzfarbe.

Bei Wurzelnackter Ware: Verletze Wurzelteile entfernen und Wurzeln soweit sauber nachschneiden, dass die ohne Verbiegung und Verdrehung ins ausreichend große Pflanzloch passen.

Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft – Pflanzschnitt:

Ein Pflanzschnitt an der Krone ist immer notwendig, da der Baum viel Wurzelmasse verloren hat. Ein ausgewogenes Wurzel-zu-Krone-Verhältnis schaffen und somit die Verdunstung über die Blätter reduzieren.

Pflanzschnitt bei Laubbäumen:

Bei Laubbäumen werden im Gegensatz zu Obstbäumen beim Pflanzschnitt keine Äste angeschnitten, sondern nur komplett weggeschnitten.

Die Regeln:

- Stammhöhe 60 % und Kronenhöhe 40 %
- Max. 30 % Reduktion
- Entferne die dicksten Äste zuerst
- Entferne keine Äste neben, oberhalb oder gegenüber in einem Schnittdurchgang

Schritte beim Schnitt:

1. Beurteile den Baum:

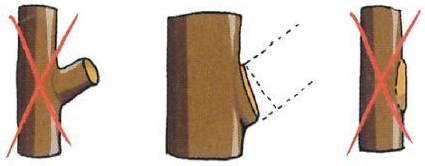
- Bestimme den dominanten Haupttrieb (zukünftiger Leittrieb)
- Prüfe, ob Problemäste (steil, flach, verletzt, kreuzend, Konkurrenz) vorhanden sind.
- Bestimme die gewünschte astfreie Stammlänge für das Lichtraumprofil, also wo künftig der Kronenansatz sein soll

2. Lege fest, welche und wie viele Äste in diesem Schnitt-durchgang entfernt werden dürfen:

- Entferne zuerst Konkurrenten des Leittriebs
- Entferne Problemäste
- Für die Herstellung des Lichtraumprofils werden der o-der die stärksten Äste aus der Krone entnommen

Beim Wegschneiden eines Astes bleibt der „Astring“ stehen. Von ihm geht die Überwallung der Wunde aus.

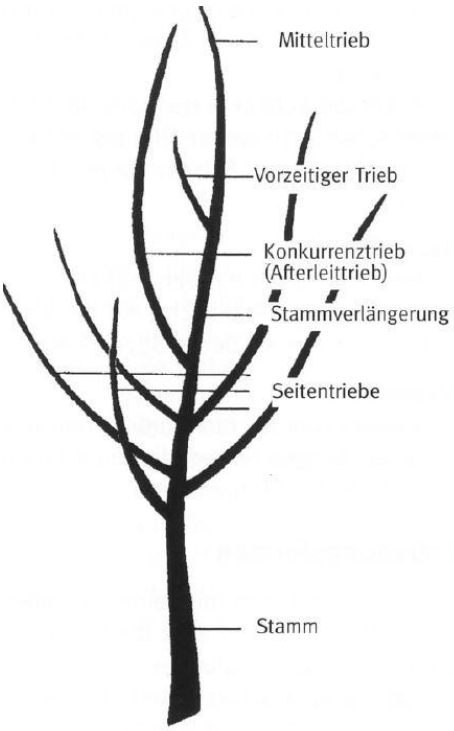
Nach jedem Baumschnitt Werkzeug mit Spiritus desinfizieren!



Pflanzschnitt bei Obstbäumen:

Bei Obstbäumen werden beim Pflanzschnitt alle selektierten Äste angeschnitten.

- Es werden 3-4 Leitäste und die Mitte (Stammverlängerung) ausgewählt

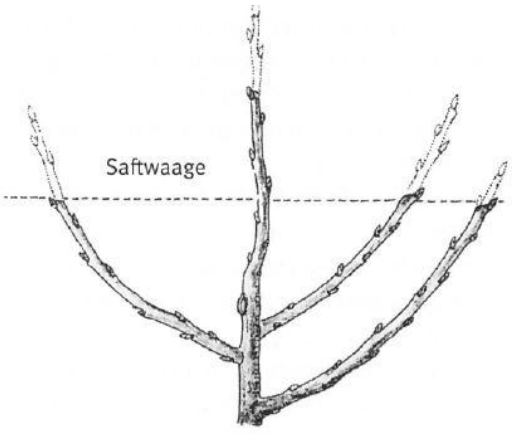


- Astansatzwinkel zwischen 45° und 90°. Zu steil angesetzte Äste können später leicht ausbrechen Auf gleichmäßige Verteilung der Leitäste am Stammumfang achten

- Alle anderen Äste auf „Astring“ wegschneiden

- Die Leitäste werden auf ca. 2/3 bis 1/2 der Länge auf der gleichen Höhe angeschnitten (Saftwaage)

- Die Mitte wird ca. eine Handbreit über den Leitästen angeschnitten



- Steht die Leitastspitze steiler als 45°, schneidet man auf eine nach außen stehende Knospe (Außenauge)

- Steht die Leitastspitze flacher als 45°, schneidet man auf Innenaugen

- Ca. 2 cm hinter der Knospe schneiden. So verhindert man, dass sie eintrocknet oder erfriert

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3877/2026

38. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sachantragsnr.	Umgestaltung Pucher Straße 7 - Entwurf Objektplanung, Beschluss			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	41-Bo	Erstelldatum	10.03.2026	
Verfasser	Bolek, Raphaela	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	41 Stadtplanung, Grünwesen	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	22.04.2026	Ö

Anlagen:	1. Bestandsplan M 1:100 2. Spartenplan M 1:100 3. Entwurf M 1:100

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:

1. Dem vorgestellten Entwurf für die Umgestaltung der Parkplatzfläche an der Pucher Straße 7 (Anlage 3) wird zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des Entwurfs die weiteren erforderlichen Schritte zur Umsetzung (Ausführungsplanung, eventuelle Beantragung von Fördermitteln, Vorbereitung auf Ausschreibung und Vergabe) durchzuführen.

Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in	Brückner/DieGrünen	Umwelt,Naturschutz,Nachhaltigk	Ja/Nein/Kenntnis	
Refe-rent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		mittel		
Umweltauswirkungen		gering		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja		100.000 €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

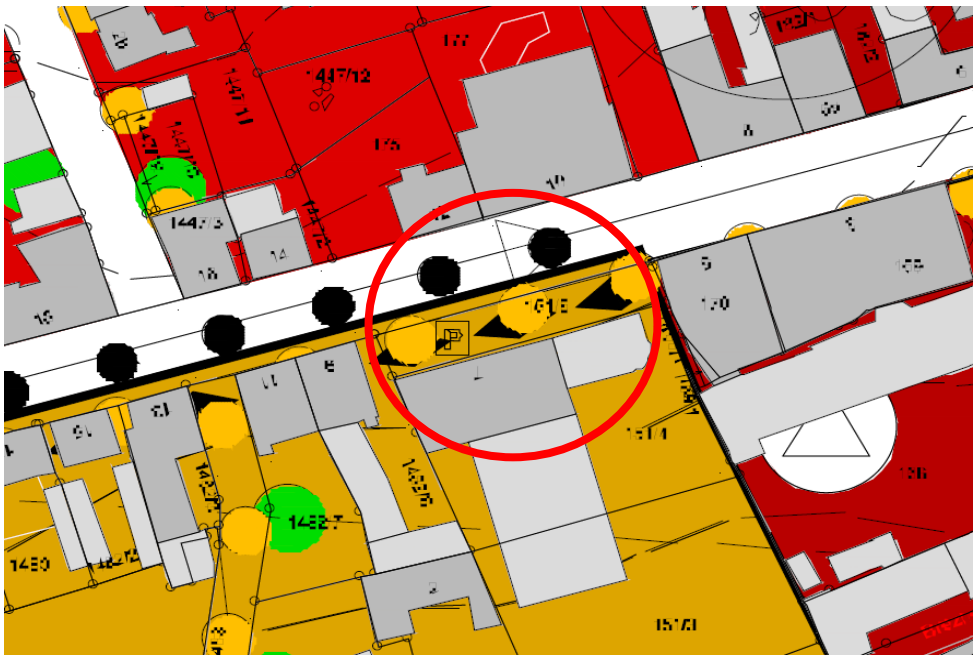
Sachvortrag:

I. Sachstand

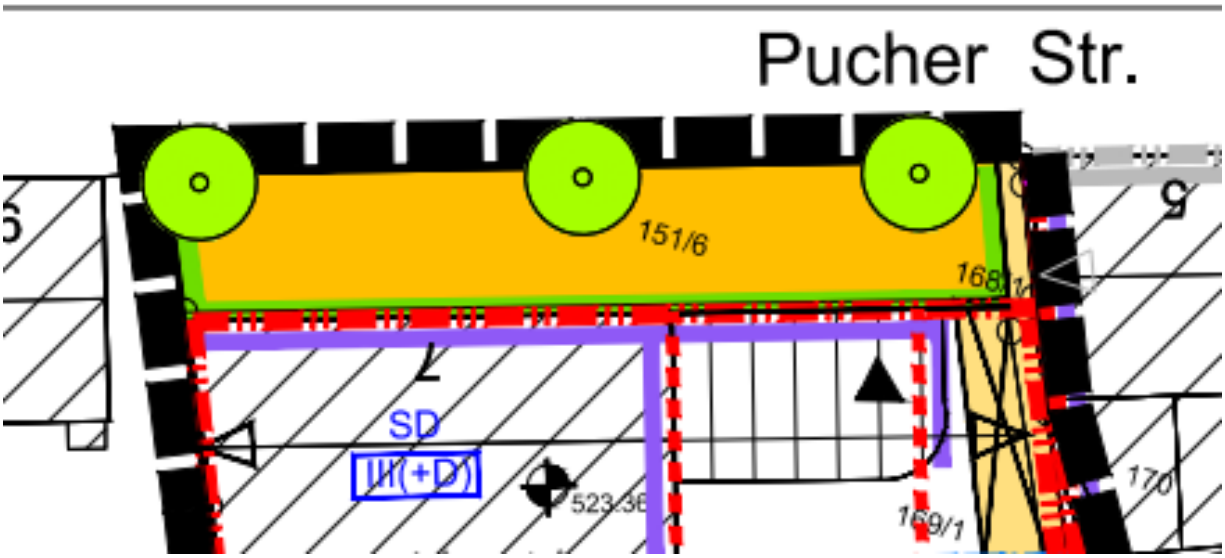
Der Anlass für die Überlegungen zur Umgestaltung ergibt sich aus dem Parkraumbewirtschaftungskonzept, welches in der 29. öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau im November 2024 vorgestellt und beschlossen wurde. Bereits im Dezember 2023 wurde im Vorgespräch mit der Fraktionsvorsitzendenrunde unter anderem der Wunsch geäußert, im Bereich der Pucher Straße eine konsumfreie Freifläche zu schaffen und den öffentlichen Raum stärker aufzuwerten.
In der 19. öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau des Stadtrates der Stadt Fürstenfeldbruck im Mai 2023 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, im Zuge von Straßenbaumaßnahmen möglichst viele neue Baumstandorte zu schaffen und damit insbesondere die Entwicklung von Großbäumen im Straßenraum zu fördern. Die vorliegende Fläche bietet grundsätzlich Potenzial, diesem Ziel im Rahmen einer Neuordnung der vorhandenen Nutzung nachzukommen.
Bestandssituation (siehe Bestandsplan Anlage 1):
Der Planungsbereich entlang der Pucher Straße ist derzeit durch eine Parkbucht geprägt, die acht PKW-Stellplätze sowie zwei Behindertenstellplätze umfasst. Der Gehweg verläuft U-förmig entlang der angrenzenden Gebäude und umschließt die Parkbucht. An zwei Stellen wird der Gehweg durch Zufahrten gekreuzt: im westlichen Bereich durch eine private Zufahrt und im östlichen Bereich durch die Tiefgaragenzufahrt des Gebäudes Pucher Straße 7a. Die Gebäude Pucher Straße 7 und 7a verfügen über mehrere Zugänge zu Geschäften. Der gesamte Bereich ist aktuell vollständig versiegelt. Topografisch weist das Gelände sowohl im Bereich des Gehwegs als auch auf den Stellplätzen ein Gefälle in Richtung Straße auf.

II. Planungsrechtliche Situation

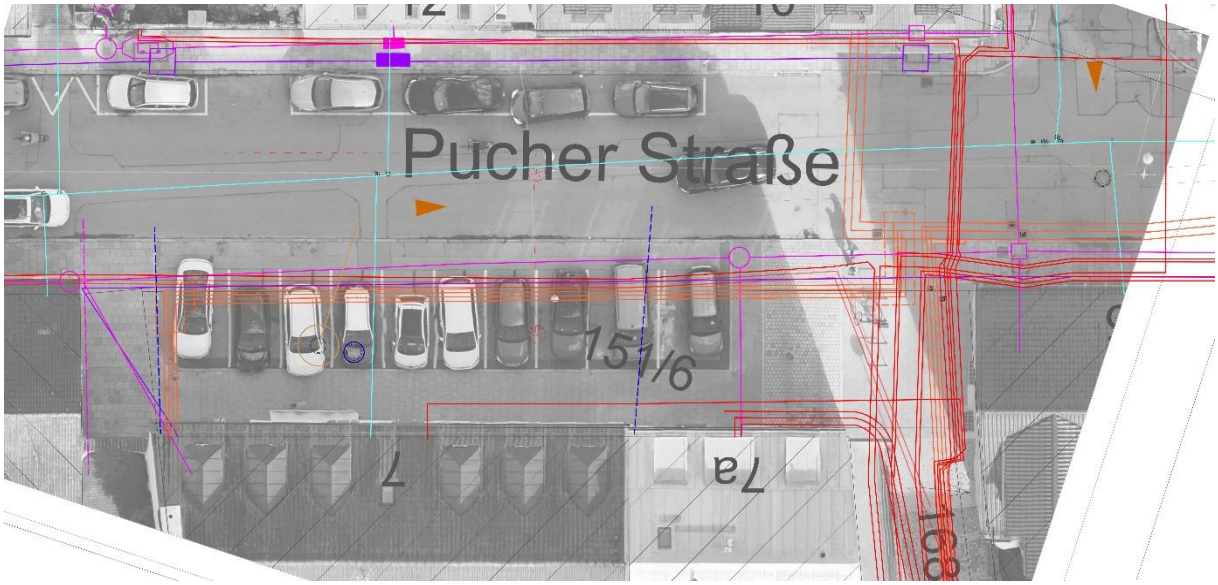
Der aktuell gültige Flächennutzungsplan (FNP) weist das Planungsgebiet als Mischgebiet (MI) aus. Zudem ist die Fläche für den ruhenden Verkehr markiert (P) und ist Teil einer wichtigen Fuß- und Radwegverbindung.



Das Planungsgebiet befindet sich im rechtskräftigen Bebauungsplan BBP 1/1a-1 „Innenstadt West“ von 2012. Der Bebauungsplan kennzeichnet die Fläche als öffentliche Verkehrsfläche. Zudem sind drei zu pflanzende Bäume entlang der Pucher Straße festgesetzt (der Standort dieser ist als variabel vermerkt).



Im Planungsgebiet selbst befinden sich keine Bau- oder Bodendenkmäler, jedoch liegt es in unmittelbarer Nähe zur Altstadtmitte, welche großflächig als Bodendenkmal vermerkt ist. Zudem befinden sich vereinzelt Baudenkmäler sowie Ensemble in der Umgebung. Da jedoch im Planungsgebiet kürzlich bereits Bodenarbeiten stattgefunden haben, ist nicht davon auszugehen, dass sich dort weitere Bodendenkmäler befinden.
Im Planungsgebiet befinden sich zahlreiche Leitungen wie Abwasser, Frischwasser, Fernwärme, Kommunikation und Strom (vgl. Spartenplan Anlage 2).

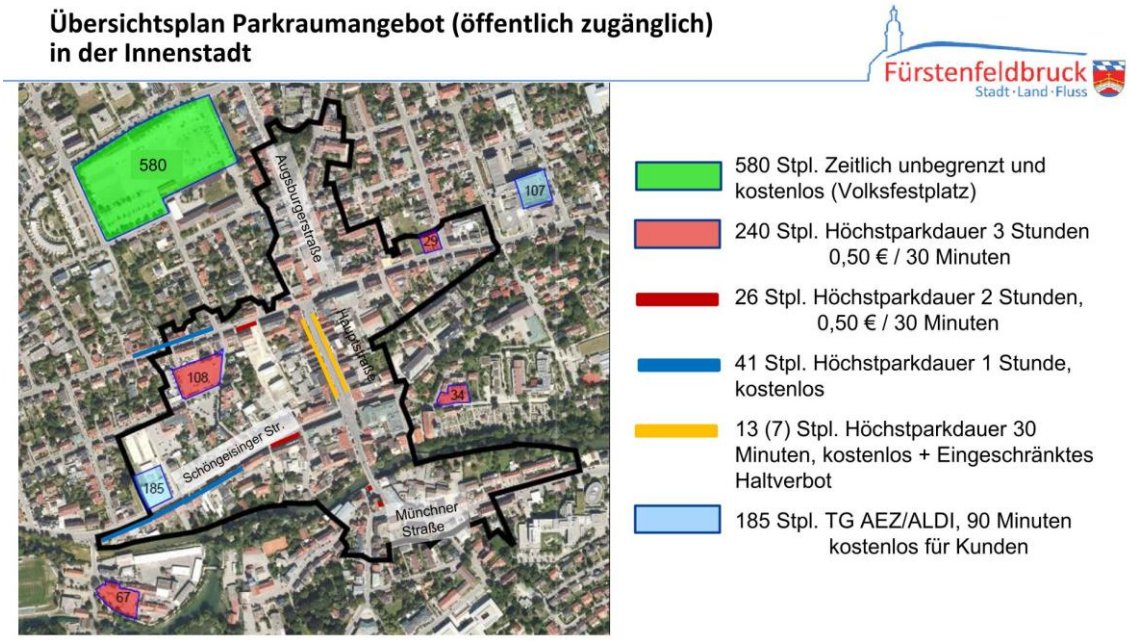


III. Ziel und Zweck der Planung

Die vorliegende Planung zielt darauf ab, die derzeit überwiegend als Stellplatzfläche genutzte Einbuchtung entlang der Gebäude Pucher Straße 7–7a gestalterisch und funktional aufzuwerten sowie einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas zu leisten.

Eine Grundlage bildet das Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Pucher Straße, das eine Neuordnung des öffentlichen Raums vorsieht. Anstelle der bisherigen Nutzung mit acht Pkw- und zwei Behindertenstellplätzen wird eine Reduzierung zugunsten von vier Pkw-Stellplätzen, zwei Stellplätzen für Elektrofahrzeuge und zwei Behindertenstellplätzen angestrebt. Die frei werdenden Flächen sollen für die Anlage von Grünflächen und neuen Baumstandorten genutzt werden. Die nun vorliegende Planung greift diese Überlegungen auf und entwickelt sie weiter. Ziel ist es, durch eine Neuordnung der Stellplatzflächen zusätzliche Grünflächen zu schaffen und neue Baumstandorte im Straßenraum zu etablieren.
Hintergrund dieser Maßnahme sind die zunehmenden klimatischen Belastungen im Stadtgebiet. Die Stadtklimaanalyse Fürstenfeldbruck zeigt, dass Hitzeereignisse häufiger auftreten und sich städtische Wärmeinseln verstärken. Grün- und Freiflächen leisten einen wichtigen Beitrag zur Abkühlung, insbesondere durch Kaltluftbildung und die Reduzierung versiegelter Flächen. Da großflächige Entsiegelungspotenziale im Bestand oft begrenzt sind, gewinnen auch kleinere Maßnahmen im Straßenraum an Bedeutung.
Die geplante Reduzierung der Stellplatzflächen ermöglicht die Entsiegelung und die Schaffung neuer Grünstrukturen. Dadurch kann sowohl das Mikroklima verbessert als auch der Straßenraum gestalterisch aufgewertet werden. Gleichzeitig werden bestehende Zielsetzungen der Stadtplanung berücksichtigt, insbesondere die im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) formulierten Leitlinien zur Stärkung von Grünstrukturen und zur qualitativen Aufwertung des öffentlichen Raums.
Neben diesen Aspekten werden auch funktionale Anforderungen einbezogen. Die barrierefreie Erreichbarkeit der angrenzenden Nutzungen bleibt durch den Erhalt von Behindertenstellplätzen gewährleistet. Zudem wird durch die vorgesehenen Stellplätze für Elektrofahrzeuge ein Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur geleistet.

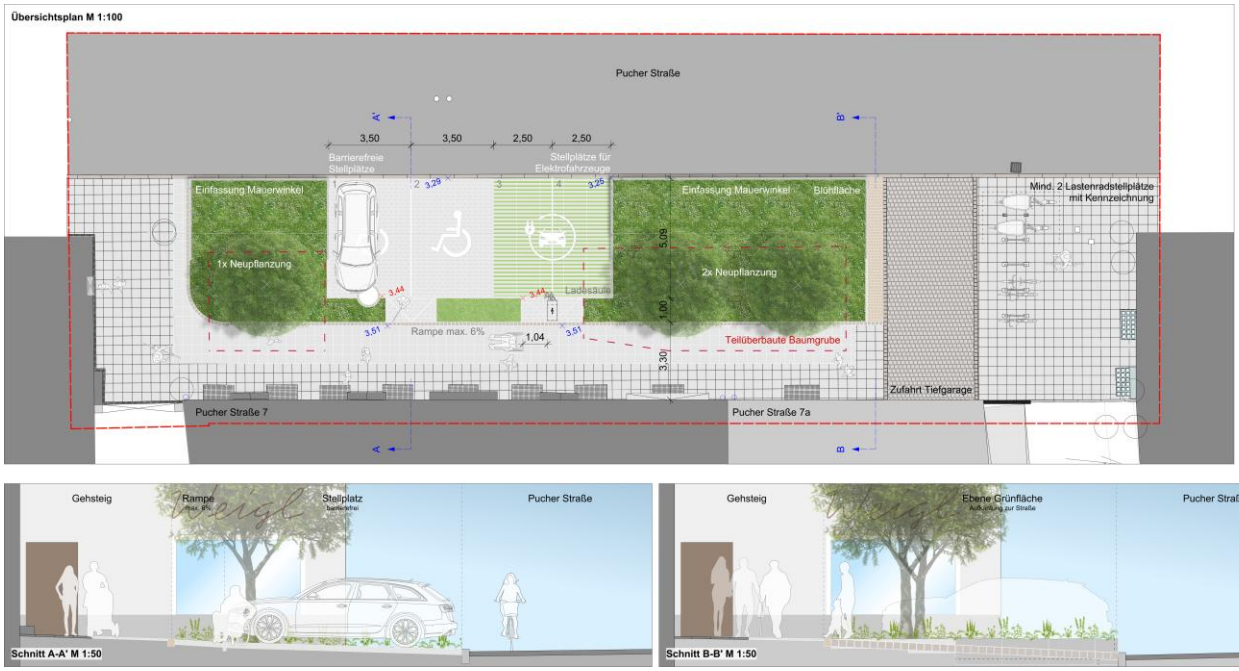
Die mit der Umgestaltung verbundene Reduzierung der Stellplatzanzahl ist Voraussetzung für die geplanten Maßnahmen. Gleichzeitig wird berücksichtigt, dass im näheren Umfeld alternative Parkmöglichkeiten vorhanden sind, so dass die Auswirkungen begrenzt bleiben.



Insgesamt verfolgt die Planung das Ziel, eine ausgewogene Lösung zu entwickeln, die Anforderungen an Klimaanpassung und städtebauliche Qualität mit den bestehenden infrastrukturellen Bedürfnissen in Einklang bringt.

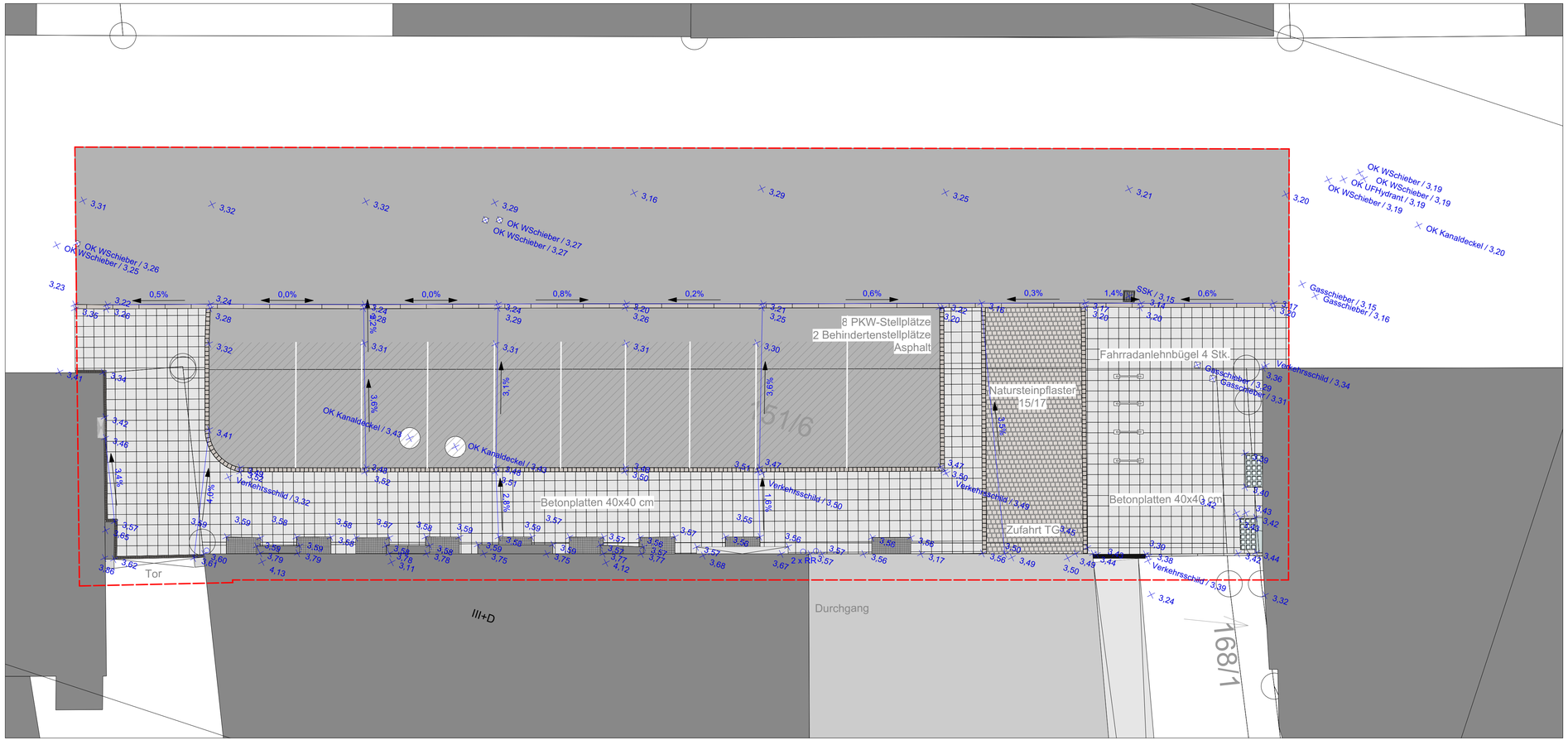
IV. Entwurf (siehe Anlage 3)

Die Entwurfsplanung basiert auf mehreren maßgeblichen Rahmenbedingungen. Oberstes Ziel ist die Schaffung möglichst vieler Baumstandorte sowie die Entsiegelung von Flächen. Gleichzeitig sollen jedoch vier Stellplätze – darunter zwei Behindertenstellplätze sowie zwei Stellplätze für Elektrofahrzeuge – erhalten bleiben. Eine entsprechende Ladesäule ist bereits durch die Stadtwerke FFB in Planung.
Zur Umsetzung dieses Vorhabens war eine intensive Auseinandersetzung mit der Bestandssituation der unterirdisch verlegten Leitungen und Sparten vor Ort erforderlich. Diese dürfen weder durch Baumwurzeln beschädigt werden, noch soll eine Überpflanzung erfolgen. Dadurch bleibt die Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten weiterhin gewährleistet. Gleichzeitig ist ein möglichst großer Wurzelraum für die Bäume anzustreben. Vor diesem Hintergrund wurden geeignete Wurzelräume unter Berücksichtigung der erforderlichen Mindestabstände zu den Bestandsleitungen ermittelt und als Grundlage für die Festlegung der Baumstandorte herangezogen.
Im Ergebnis ergibt sich eine kleinere Baumgrube im westlichen Bereich des bestehenden Parkplatzes sowie eine etwa doppelt so große Baumgrube im östlichen Bereich. Dazwischen werden die vier Stellplätze angeordnet. Diese Kombination aus Stellplätzen und Grünflächen stellt unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Bestandssituation die sinnvollste Lösung dar.
Zur Optimierung der Wachstumsbedingungen und zur Schaffung eines möglichst großen Wurzelraums ist vorgesehen, die Baumgruben über die eigentlichen Grünflächen hinaus unter den bestehenden Gehweg zu erweitern. Hierzu wird der Gehweg in Teilbereichen zurückgebaut und auf überbaubarem Baumgrubensubstrat wiederhergestellt. Dadurch vergrößert sich das Baumgrubenvolumen beispielsweise im westlichen Bereich um etwa 9 m³.
Neben den neu angeordneten Stellplätzen, die jeweils mittig über eine barrierefreie Rampe (max. 6 % Steigung auf einer Länge von 1 m) an den bestehenden Gehweg angebunden werden, entstehen rund 106 m² Grünflächen. Diese sollen als insektenfreundliche Blühflächen gestaltet werden. Zur Straße hin wird das derzeit leicht abfallende Gelände im Bereich der Grünflächen mittels Mauerwinkeln abgefangen, sodass eine ebene Fläche entsteht und durch die Aufkantung der Eintrag von Streusalz im Winter möglichst reduziert wird. Der Höhenunterschied zur Straße beträgt im Mittel etwa 35 cm. Zusätzlich dienen die Einfassungen dem Schutz der Grünflächen vor Befahrung.
Die Stellplätze selbst werden teilversiegelt ausgeführt, um dem Entsiegelungsgedanken auch in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Während die Stellplätze für Elektrofahrzeuge mit Rasenfugenpflaster hergestellt werden können, ist dies aufgrund der Anforderungen an die Barrierefreiheit bei den Behindertenstellplätzen nicht möglich. Stattdessen soll hier, soweit möglich, sogenanntes Ökopflaster verwendet werden, bei dem die Fugen offen und somit versickerungsfähig ausgebildet sind.
Die bestehenden Fahrradstellplätze östlich der Tiefgaragenzufahrt zum Gebäude Pucher Straße 7a werden erweitert. Vorgesehen ist die Ergänzung um mindestens einen zusätzlichen Anlehnbügel sowie die Einrichtung von zwei Lastenradstellplätzen mit entsprechender Kennzeichnung.
Langfristig ist geplant, die Grünflächen entlang des Gehwegs um Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu ergänzen. Diese sollen im weiteren Planungsverlauf konkretisiert und nach erfolgreicher Etablierung der Blühflächen umgesetzt werden.
Für Maßnahmen dieser Art bestehen grundsätzlich Fördermöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Entsiegelung sowie der Baumpflanzung. Die Förderfähigkeit der vorliegenden Planung wird derzeit geprüft.



<u>Weiteres Vorgehen:</u>
Im nächsten Schritt wird die Entwurfsplanung abgeschlossen und mit der Ausführungsplanung begonnen. Dafür wird der Plan entsprechend aufbereitet, mit allen nötigen technischen Informationen sowie Detailzeichnungen und Regelschnitten ergänzt. Gleichzeitig wird die Förderfähigkeit des Vorhabens geprüft und Förderungen entsprechend beantragt. Sobald eine positive Rückmeldung erfolgt, kann eine Ausschreibung und Vergabe vorbereitet und durchgeführt werden. Der finale Ausführungsplan mit eventuellen Änderungen wird dem Gremium vor Umsetzung nochmals vorgelegt.

Abschließend kommt das Stadtbauamt zu dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.



Legende Bestandssituation

Ausstattung
- Fahrradständer Bestand

Baukonstruktion
- Gitterrost
- Rampen
- Treppenanlagen, Stufen

Beläge
- Asphalt
- Pflaster, Granit
- Platten, Beton

Beschriftung
- III Anzahl Geschosse
- 1,60 Bemaßung
- Beispiel Beschriftung
- 246,20m Höhen Bestand
- 2,5 % Gefälle Bestand
- Stellplätze öffentlich
- Stellplatzmarkierungen
- Umgrenzung Planbereich

Einfassungen
- Einzeiler
- Kantenstein/Betonbord

Entwässerung
- Straßeneinlauf

Gebäude
- Bestandsgebäude gem. Flurkarte
- Durchgänge

Grundlage
- Flurstücksgrenzen
- 139/2 Flurstücksnummern

Sparten lt. Spartenauskunft - SG 44, Telekom, Vodafone, Stadtwerke FFB
- Abwasser (nachrichtlich)
- Regenwasser (nachrichtlich)
- Regenwasser (vermutlicher Verlauf)
- Frischwasser
- Fernwärme
- Hydranten/Schieber, lt. Vermessung
- Kommunikation Telekom
- Kommunikation Vodafone
- Schachtdeckel, lt. Vermessung
- Strom
- Strom, Freileitung (schwebend)

Die Darstellung des Bestandes basiert auf einer Luftbildauswetung vom 18.11.2025, sowie Vermerssung am 14.09.2025. Höhenbezug: 0,00 = +520,00 m ü. NHN

BESTANDSPLAN

Umgestaltung Pucher Straße 7

VORABZUG

PLANNUMMER: B-01

M 1:100

PLANDATUM: 17.03.2026

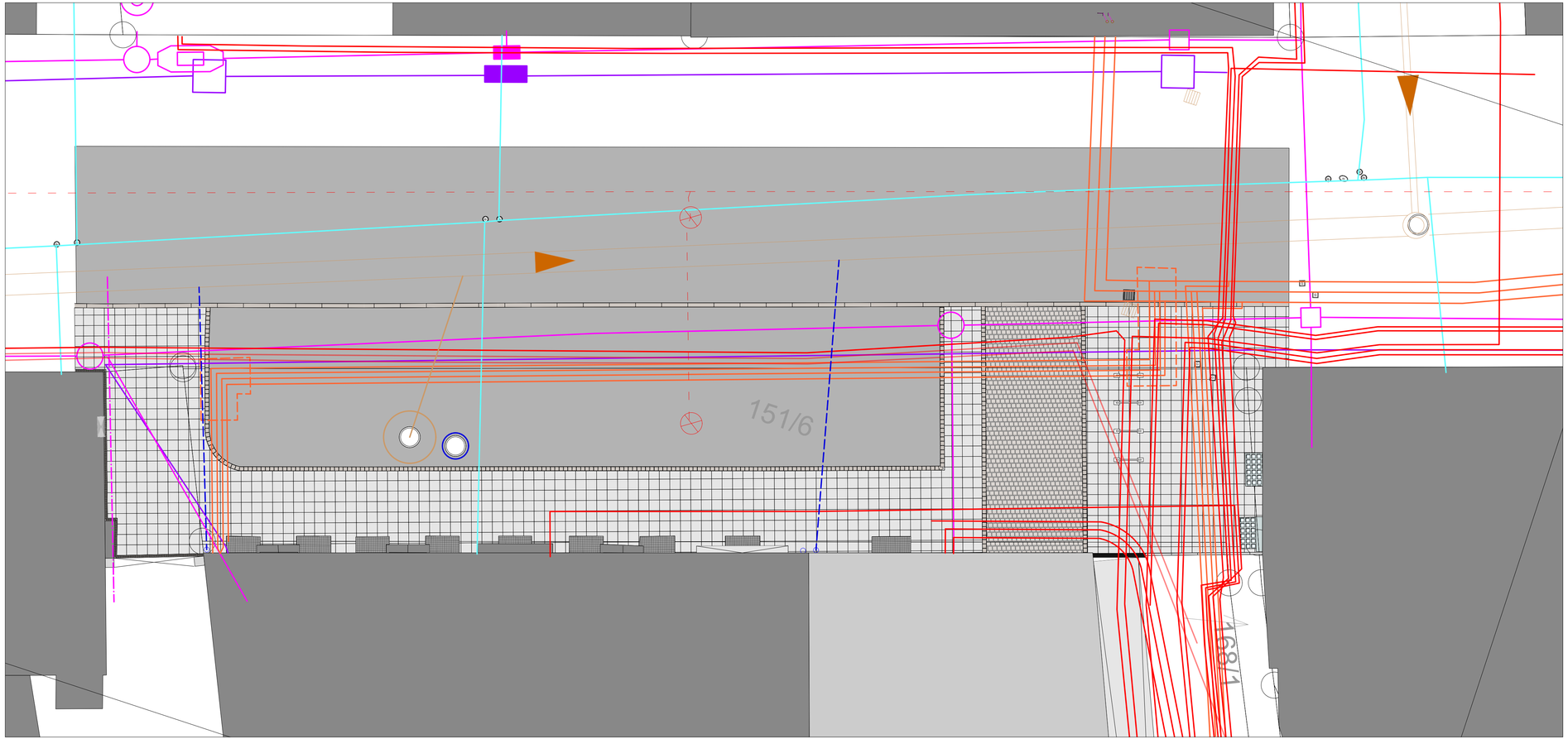
BEARBEITUNG: Bo

PLANFORMAT: DIN A3

PLOTTDATUM: 17.03.2026

Bauamt
Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 281 4000



TOP Ö 9

Legende Bestandssituation

Ausstattung
- Fahrradständer Bestand

Baukonstruktion
- Gitterrost
- Rampen
- Treppenanlagen, Stufen

Beläge
- Asphalt
- Pflaster, Granit
- Platten, Beton

Beschriftung
- III — Anzahl Geschosse
- 1,60 — Bemaßung
- Beispiel — Beschriftung
- 246,20m — Höhen Bestand
- 2,5 % — Gefälle Bestand
- Stellplätze öffentlich
- Stellplatzmarkierungen
- Umgrenzung Planbereich

Einfassungen
- Einzeiler
- Kantenstein/Betonbord

Entwässerung
- Straßeneinlauf

Gebäude
- Bestandsgebäude gem. Flurkarte
- Durchgänge

Grundlage
- Flurstücksgrenzen
- 139/2 — Flurstücksnummern

Sparten lt. Spartenauskunft - SG 44, Telekom, Vodafone, Stadtwerke FFB
- Abwasser (nachrichtlich)
- Regenwasser (nachrichtlich)
- Regenwasser (vermutlicher Verlauf)
- Frischwasser
- Fernwärme
- H H — Hydranten/Schieber, lt. Vermessung
- Kommunikation Telekom
- Kommunikation Vodafone
- Schachtdeckel, lt. Vermessung
- Strom
- Strom, Freileitung (schwebend)

Die Darstellung des Bestandes basiert auf einer Luftbildauswetung vom 18.11.2025, sowie Vermerssung am 14.09.2025. Höhenbezug: 0,00 = +520,00 m ü. NHN

SPARTENPLAN

Umgestaltung Pucher Straße 7

VORABZUG

PLANNUMMER: B-02

M 1:100

PLANDATUM: 17.03.2026

BEARBEITUNG: Bo

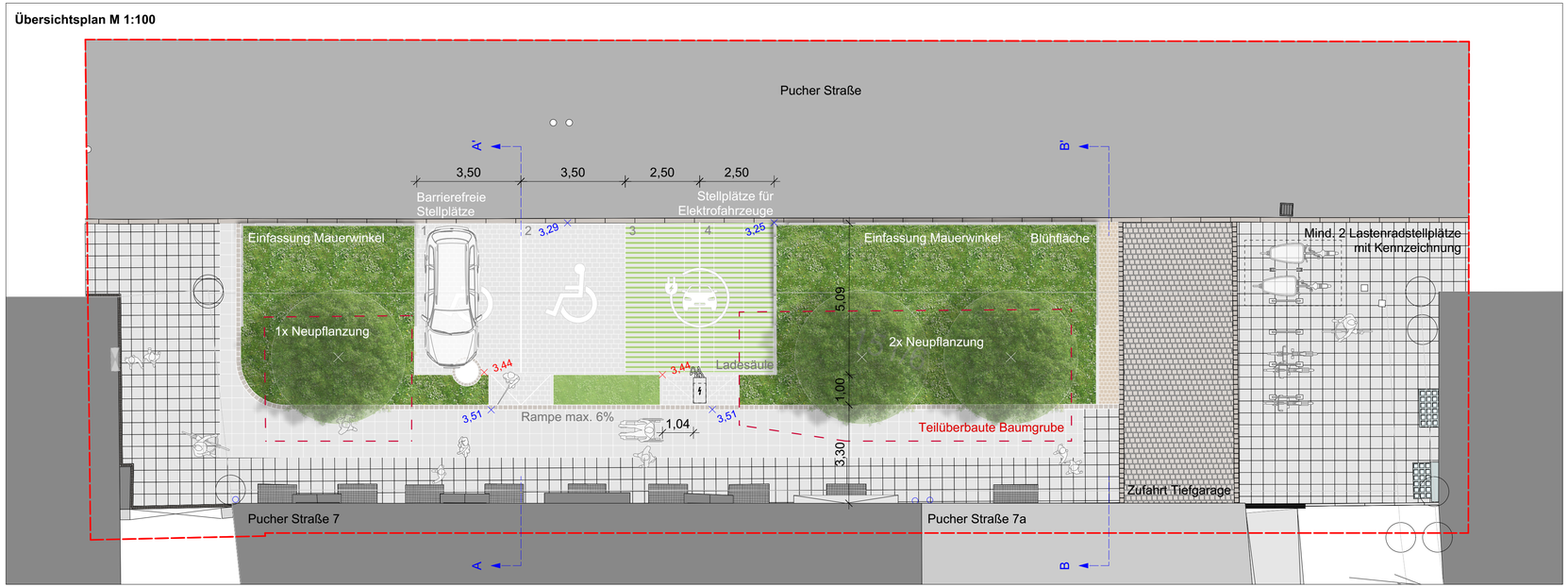
PLANFORMAT: DIN A3

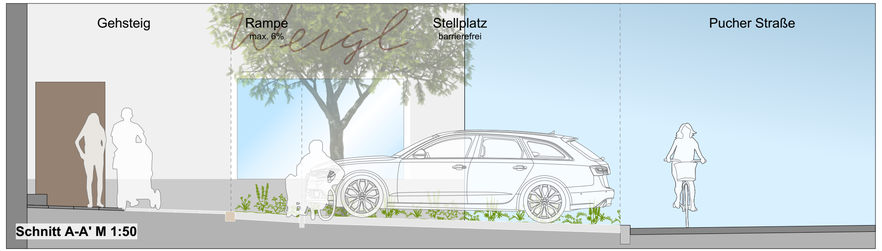
PLOTTDATUM: 17.03.2026

Bauamt
Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

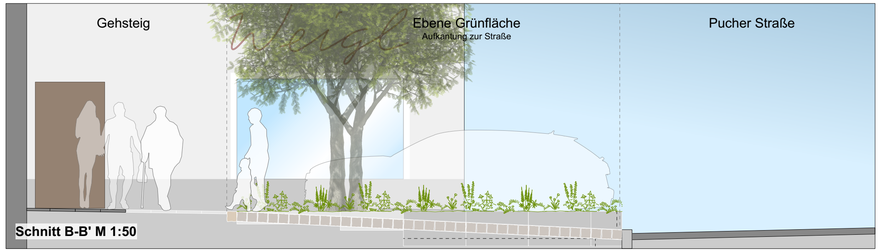
Tel.: 08141 281 4000

Übersichtsplan M 1:100





Schnitt A-A' M 1:50



Schnitt B-B' M 1:50

Legende

Ausstattung
- Stadtmobiliar/Mülleimer

Baukonstruktion
- Mauerwinkel
- Rampen

Beläge
- Asphalt
- Pflaster Betonstein, Ökopflaste
- Pflaster Naturstein
- Rasengitter
- Platten, Beton

Beschriftung
- 1,60 Beispiel — Bemaßung / Beschriftung
- Entwässerung
- 2,5 % — Gefälle Bestand
- 246,20m — Höhen Bestand
- 2,5 % — Gefälle Planung
- 246,20m — Höhen Planung
- Stellplatzmarkierungen
- Hauptstr. — Straßennamen
- Umgrenzung Planungsbereich
- Verfügbarer Wurzelraum
- Schnittlinie

Einfassungen
- Einzeiler
- Kantenstein/Betonbord
- Zweizeiler

Gehölze
- Laubbäume Planung

Grundlage
- Flurstücksgrenzen
- 139/2 — Flurstücksnummern

Grünflächen
- Pflanzfläche

Sparten lt. Spartenauskunft - SG 44, Telekom, Vodafone, Stadtwerke FFB
- Abwasser (nachrichtlich)
- Regenwasser (nachrichtlich)
- Frischwasser
- Fernwärme
- Hydranten/Schieber, lt. Vermessung
- Kommunikation Telekom
- Kommunikation Vodafone
- Schachtdeckel, lt. Vermessung
- Strom

TOP Ö 9

Die Darstellung des Bestandes basiert auf einer Luftbildauswetung vom 18.11.2025, sowie Vermerssung am 14.09.2025. Höhenbezug: 0,00 = +520,00 m ü. NHN

ENTWURF

Umgestaltung Pucher Straße 7

VORABZUG

M 1:100

PLANNUMMER:	E-01
PLANDATUM:	17.03.2026
BEARBEITUNG:	Bo
PLANFORMAT:	DIN A3
PLOTTDATUM:	17.03.2026

Bauamt
Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 281 4000